



**20 Jahre Deutschsprachige
Studiengänge (DSG)**
in Südost-, Ostmittel- und
Osteuropa, im Südkaukasus
und Zentralasien

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Herausgeber DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Postfach 20 04 04, 53134 Bonn
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
www.daad.de

Referat „Moldau, Rumänien, Ukraine –
Länderübergreifende Programme Osteuropa“

Projektkoordination und Redaktion Dr. Randolf Oberschmidt,
Irina Petzold-Țurcanu, Wolfgang Mietz

Texte S.3-8 Dr. Randolf Oberschmidt, DAAD, Referatsleiter
Alle anderen Texte stammen aus den DSG Projektbeschreibungen,
die uns von den Projektleitern zur Verfügung gestellt wurden.

Gestaltung/Satz www.axeptDESIGN.de, Berlin

Fotos Titel: © David Ionut_fotolia; S. 2: © DAAD_lichtographie.de;
S. 10: © Rainer Sturm/pixelio.de; S. 11: © Marko Greitschus/pixelio.de;
S. 12: © Jurec/pixelio.de; S. 13: © Susann von Wollfersdors/ pixelio.de;
S. 14: © Paul-Georg Meister/pixelio.de; S. 15: © urulaia/pixelio.de;
S. 16: © Lupo/pixelio.de; S. 17: © Marko Greitschus/pixelio.de;
S. 18: © Susann von Wollfersdors/ pixelio.de; S. 19: © S.Geissler/pixelio.de;
S. 20: © Lupo/pixelio.de; S. 21: © Petra Schmidt/pixelio.de;
S. 22: © Sebastian Lux/pixelio.de; S. 23: © Jurec/pixelio.de;
S. 24: © Rosel Eckstein/pixelio.de; S. 25: © Rainer Sturm/pixelio.de;
S. 26: © Gabi Schøenemann/pixelio.de; S. 27: © Karl-Heinz Laube/pixelio.de;
S. 28: © Daniel Gast/pixelio.de; S. 29: © Peter Freitag/pixelio.de;
S. 30: © Rainer Sturm/pixelio.de; S. 31: © Hofmann/ DAAD ;
S. 32: © Michæl Hirschka/pixelio.de ; S. 33: © Dr. Stephan Barth/pixelio.de;
S. 34: © Makrodepecher/pixelio.de; S. 35: © Margot Kessler/pixelio.de;
S. 36: © Hagenguth/DAAD; S. 37: © Lichtenscheidt/DAAD;
S. 38: © Freelancer 0111/pixelio.de
Titelfoto: Astronomische Rathausuhr in Prag, Baujahr 1410

Druck Brandenburgische Universitätsdruckerei, Potsdam

Auflage Oktober 2013 – 500

© DAAD

Diese Publikation wird aus Zuwendungen des
Auswärtigen Amtes an den DAAD finanziert.



Auswärtiges Amt

20 Jahre Deutschsprachige Studiengänge (DSG)

in Südost-, Ostmittel- und
Osteuropa, im Südkaukasus
und Zentralasien

Deutschsprachige Studienprogramme 2013



Inhalt

Grußwort.....	2
Das Programm Deutschsprachige Studiengänge	3
I. Entstehung und Entwicklung	3
II. Bilanz	6
III. Herausforderungen und Perspektiven	8

Aktuell geförderte DSG-Projekte in

Armenien	10
Belarus	11
Bulgarien	12
Georgien	13
Kirgisistan	14
Polen	16
Rumänien	19
Russland	24
Slowakei	30
Tschechien	31
Ukraine	32
Ungarn	36
Kontakt	39





Grußwort

Mit dem Programm „Deutschsprachige Studiengänge“, für welches das Auswärtige Amt bereits seit 1993 finanzielle Mittel in erheblichem Umfang zur Verfügung stellt, unterstützt der DAAD Kooperationen deutscher Hochschulen mit ihren Partnerhochschulen in den Ländern Ostmittel-, Südost- und Osteuropas sowie des Südkaukasus und Zentralasiens. Der Deutsche Akademische Austauschdienst verfolgt dabei vor allem zwei Ziele: Zum einen tragen wir der Tatsache Rechnung, dass die deutsche Sprache als Wissenschaftssprache in den Ländern der Region traditionell weit verbreitet ist und stärken dadurch ihre besondere regionale Bedeutung auch mit Blick auf die Zukunft. Zum anderen fördern wir durch das Programm die Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen.

Seit 1993 haben so über 14.000 Studierende aus den Ländern der Region eine anspruchsvolle Ausbildung in deutscher Sprache und mit curricularen Elementen aus Deutschland erhalten, die ihnen sehr gute Berufschancen eröffnet haben; oft im Umfeld der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland. Es entstanden vielfältige Ausbildungspartnerschaften und wissenschaftliche Kooperationen, die auf rege Nachfrage in Wissenschaft und Wirtschaft stoßen.

All dies nehmen wir zum Anlass, um gemeinsam das in zwanzig Jahren Erreichte zu würdigen. Die Konferenz soll dabei nicht nur ein Blick zurück sein, sondern auch die Vernetzung der DSG-Projekte untereinander fördern, um gemeinsame Strategien für die Herausforderungen und Perspektiven der künftigen akademischen Zusammenarbeit zwischen West und Ost zu finden.

Ich wünsche Ihnen interessante Begegnungen und Diskussionen!

Ihre

Prof. Dr. Margret Wintermantel

Präsidentin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

20 Jahre Deutschsprachige Studiengänge (DSG) in Südost-, Ostmittel- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien

I. Entstehung und Entwicklung

Das Programm

Als mit der Zeitenwende von 1989/1990 und folgende die Ära der Aufteilung Europas in zwei sich feindselig gegenüberstehende Blöcke zu Ende ging, konnten auch die vorher nur mit Einschränkungen möglichen akademischen Beziehungen auf ein neues Niveau gehoben werden, zumal „West“ und „Ost“, wo die Bedeutung der deutschen Sprache als Wissenschaftssprache nachwievor hoch war, ein großes Interesse an einer Intensivierung der Zusammenarbeit in Bildung und Forschung hatten. Vor diesem Hintergrund ist es nur folgerichtig, dass der DAAD im Jahr 1993 in Absprache mit dem Auswärtigen Amt als Geldgeber ein neues Programm auflegte, nämlich die Förderung von Deutschsprachigen Studiengängen (DSG) in der Region des vormaligen „Ostblocks“.

Das Programm, in dem deutsche Hochschulen, die Kooperationsbeziehungen zu Hochschulen im östlichen Europa unterhalten, Anträge stellen können, hat folgende Zielrichtungen:

- die Förderung der Ausbildung von Fachleuten (außerhalb der Germanistik, für die ein gesondertes Förderprogramm bereits existierte) mit guten Fach- und Sprachkenntnissen,
- die Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen über Deutschland,
- die Entwicklung von gemeinsamen Curricula,
- die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen in Deutschland und der Region als wichtiger Beitrag für das Zusammenwachsen Europas.

Fördermaßnahmen

Zur Förderung des Aufbaus von Deutschsprachigen Studiengängen standen von Anfang an folgende Instrumente zur Verfügung:

- die Förderung deutscher Hochschullehrkräfte an der Partnerhochschule für Lehraufenthalte, studienbegleitende Sprachkurse und zur gemeinsamen Entwicklung des Studiengangs,
- die Förderung deutscher Tutoren zur fachlichen und sprachlichen Begleitung der Studierenden in den DSG,
- Einladungen für ausländische Hochschulangehörige und Doktoranden zu Studien- und Forschungsaufenthalten nach Deutschland,
- Semester- und Kurzstipendien für Studierende und Graduierte für Aufenthalte in Deutschland und für die Förderung sur place,
- die Förderung ausländischer Studierender, Graduierten und Hochschullehrkräfte für die Teilnahme an Sprachkursen,
- Sachmittel (z.B. Bücher, Kleingeräte, EDV-Ausstattung) zur Verbesserung der Ausstattung der Partnerhochschule.

*Seit
1993*

*Gesamtausgaben:
27 Mio*

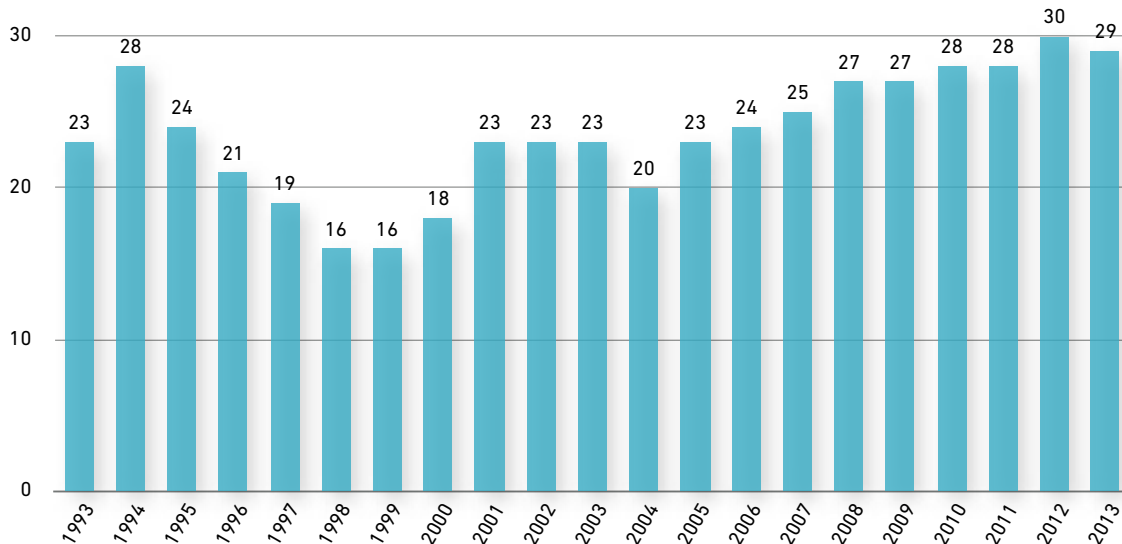
*Geförderte:
14.462*

*Gesamtzahl
der Studiengänge:
64*

Geförderte Studiengänge und finanzielle Förderung

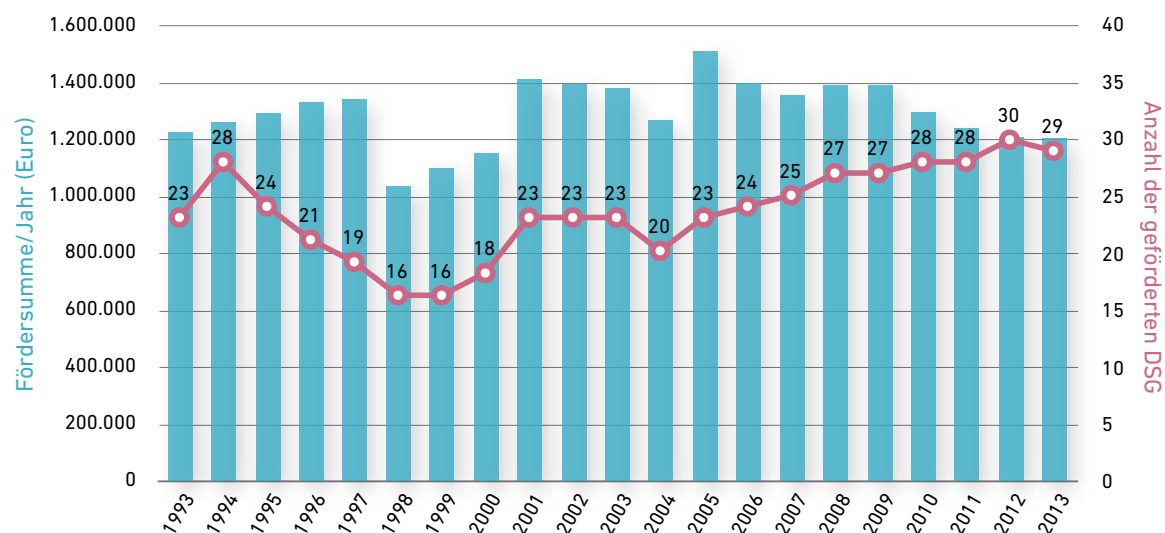
Das Programm „Deutschsprachige Studiengänge“ stieß von Anbeginn auf eine rege Nachfrage seitens der deutschen Hochschulen: 1993 wurden von der Fachauswahlkommission 23 Studiengänge in die Förderung aufgenommen; eine Zahl, die mit leichten An- oder Abstiegen in den folgenden Jahren Bestand hatte. 2013 sind insgesamt 29 DSG in der Förderung.

Anzahl der geförderten DSG-Studiengänge 1993 – 2013



Dass der Aufbau von DSG nicht zum Nulltarif zu haben ist, geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor, die verdeutlicht, dass pro Jahr ca. 1,2 Millionen Euro für die Förderung der DSG aus Mitteln des DAAD, die ihm vom Auswärtigen Amt zur Verfügung gestellt werden, eingesetzt werden. Nicht berücksichtigt in diesen Summen sind die ebenfalls nicht unerheblichen finanziellen Aufwendungen seitens der ausländischen Kooperationspartner, die ebenfalls in die Infrastruktur der DSG und die Qualifizierung der Lehrenden und Lernenden investieren.

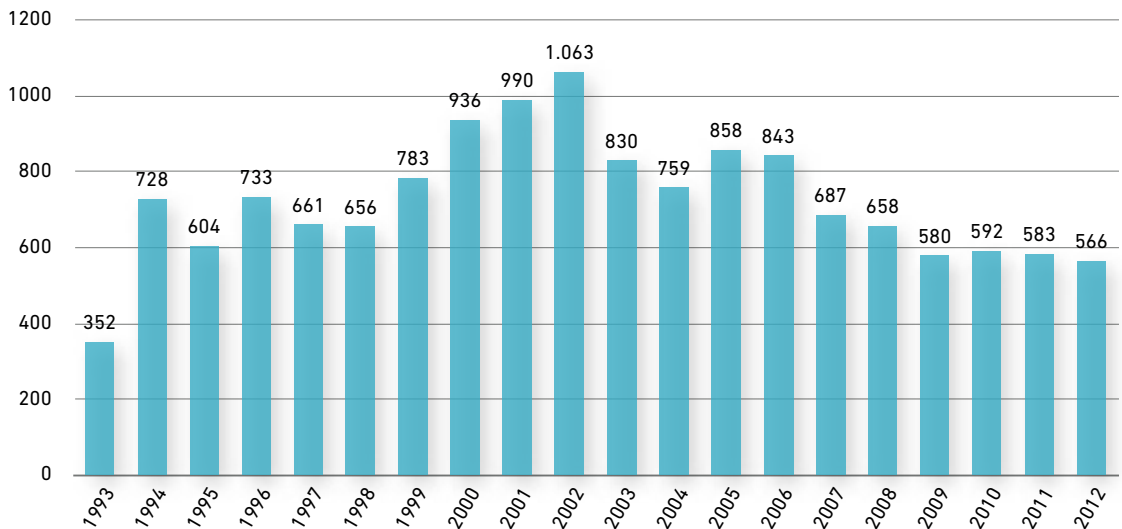
Anzahl der geförderten DSG-Studiengänge und jährliche Fördersumme



Mobilität im Rahmen der DSG

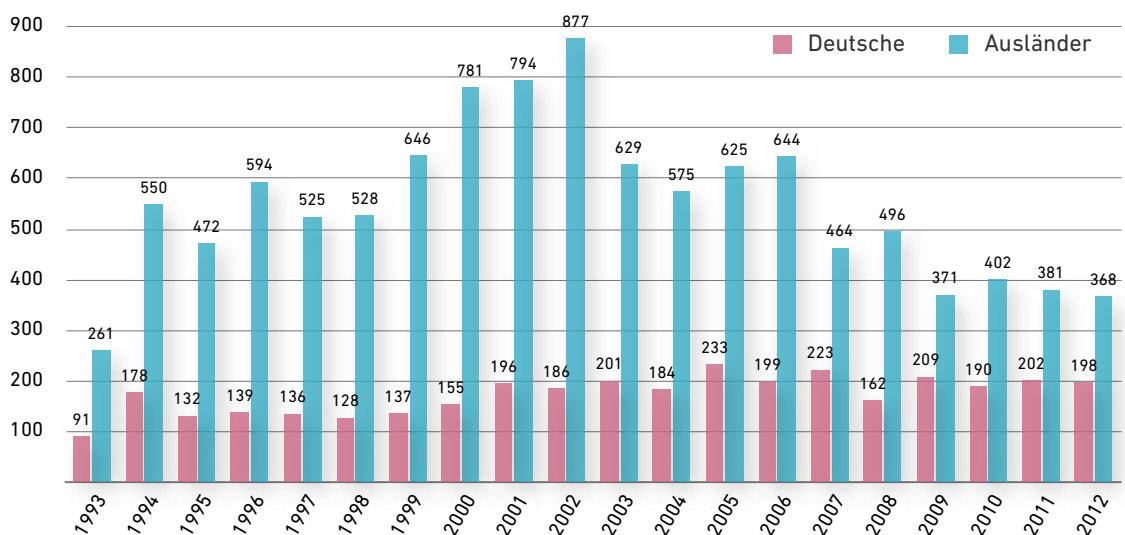
Die Attraktivität eines deutschsprachigen Angebots im Ausland wird auch dadurch bestimmt, inwieweit ein Deutschlandaufenthalt während des Studiums möglich ist, und inwieweit Muttersprachler zumindest zeitweise vor Ort sind. Wie die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, ist die Mobilität ein wesentlicher Bestandteil der DSG. Dass die Mobilitätszahlen seit 2006 leicht rückläufig sind, hängt damit zusammen, dass zunehmend auch andere Fördermittel für die Mobilität v.a. der Studierenden genutzt werden.

In den DSG geförderte Deutsche und Ausländer (insgesamt)



Ein genauerer Blick auf die Mobilitätszahlen – unterschieden nach Deutschen und Ausländern – offenbart, dass die Zahl der geförderten Ausländer in den DSG deutlich über denen der Deutschen liegt, wobei zu beachten ist, dass nicht alle Studierende in den DSG eine DAAD-Förderung erhalten – die tatsächliche Zahl der ausländischen Studierenden in DSG liegt noch erheblich höher.

In den DSG geförderte Deutsche und Ausländer

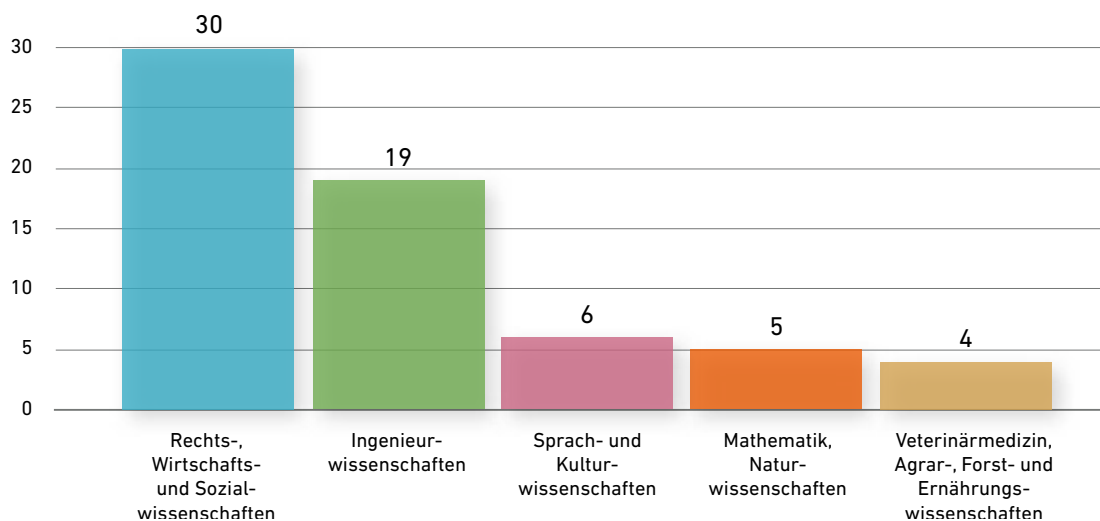


II. Bilanz

Geförderte Fächergruppen

Bezüglich der Fächergruppen können im Rahmen von DSG alle Fachrichtungen außer Germanistik, für die ein gesondertes Kooperationsprogramm existiert, gefördert werden. Von den insgesamt 64 verschiedenen DSG, die von 1993-2013 in der Förderung waren, entfiel fast die Hälfte auf die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, was wegen ihrer Orientierung auf gesellschaftliche Zusammenhänge auch nicht weiter verwunderlich ist. Dass danach die Ingenieurwissenschaften mit immerhin 19 DSG folgen, verdeutlicht das Ansehen, welches die am deutschen Modell orientierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in der Region besitzt.

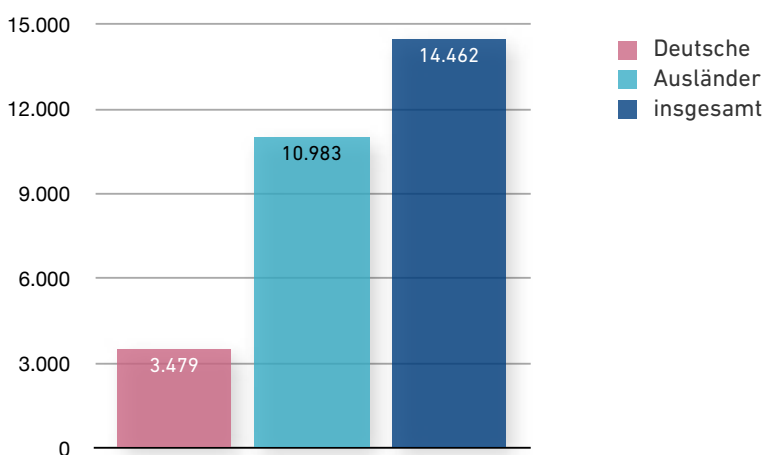
Geförderte Fächergruppen im Rahmen von DSG 1993-2013



Mobilität

Von 1993-2013 wurden im Rahmen der Deutschsprachigen Studiengänge fast 15.000 Personen gefördert, wobei zwei Drittel der Förderung den ausländischen Studierenden, Graduierten, Doktoranden und Dozenten zu Gute kam.

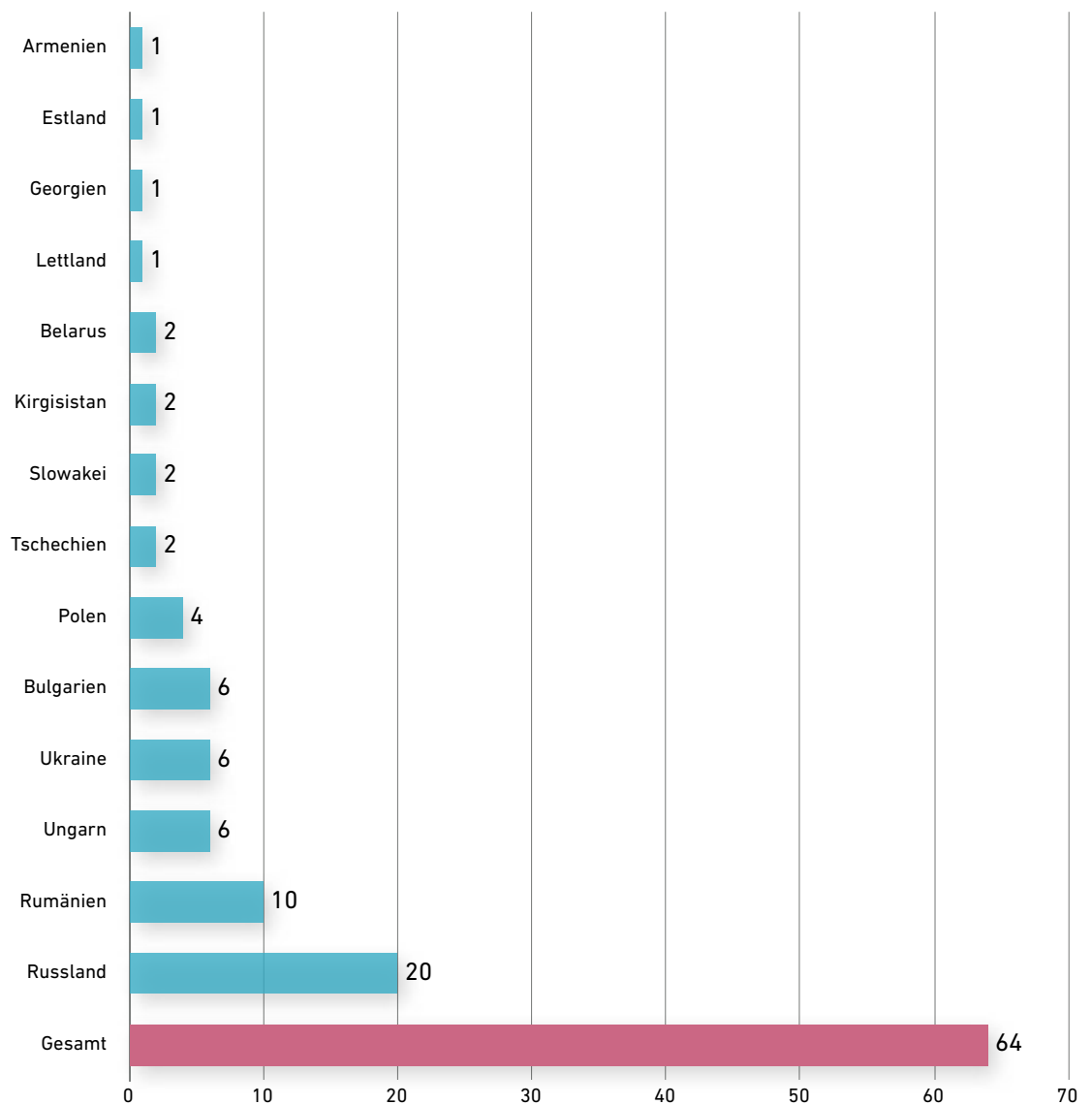
Geförderte Ausländer und Deutsche in den DSG 1993-2013



Regionale Verteilung

Deutschsprachige Studiengänge können in allen Ländern Ostmittel-, Südost- und Osteuropas sowie dem Kaukasus und Zentralasien gefördert werden. Dass von den insgesamt 64 geförderten DSG 1993-2013 fast ein Drittel in Russland liegt, ist angesichts der Größe des Landes nicht verwunderlich. Für den Betrachter eher erstaunlich ist die Tatsache, dass immerhin 10 DSG in Rumänien liegen. Bei genauerem Hinsehen verdeutlicht dies aber nur den Umstand, dass eine deutschsprachige Ausbildung in Rumänien sehr angesehen ist. So gibt es in Rumänien zwar nur noch eine überschaubare deutsche Minderheit, aber dennoch eine Vielzahl von Studienangeboten in deutscher Sprache, die auch von den Rumänen und den Angehörigen der ungarischen Minderheit sehr nachgefragt werden.

Regionale Verteilung der DSG 1993-2013



III. Herausforderungen und Perspektiven

Evaluierung des Programms

Im Jahr 2011 wurde das Programm „Deutschsprachige Studiengänge“ extern evaluiert. Geprüft wurden insbesondere die Förderinstrumente, die Effizienz, die Wirkung des Programms auf individueller und institutioneller Ebene sowie seine Systemrelevanz im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Das Programm hat sich bewährt, wie auch der Evaluierungsbericht konstatiert: Das Förderangebot für die beteiligten Hochschulen wird als angemessen beurteilt, wobei Input und Output (sprich Absolventen) in einem sehr guten Verhältnis zueinander stehen. Für die Studierenden ergibt sich ein beträchtlicher Mehrwert und die Absolventen haben durch die Ausbildung im DSG in der Regel sehr gute Berufschancen. Von den DSG profitieren aber auch die ausländischen Hochschulen, die dadurch attraktive Studiengänge anbieten können, sowie die deutschen Hochschulen, die ihre internationalen fachwissenschaftlichen Kontakte stärken können. Insgesamt ist das Programm, so der Evaluierungsbericht, ein sichtbarer Beitrag zur Erreichung der Ziele der deutschen auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

„Insgesamt ist das Programm ein sichtbarer Beitrag zur Erreichung der Ziele der deutschen auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik“

DSG als Teil der Transnationalen Bildung

Die Deutschsprachige Studiengänge haben sich in den letzten 20 Jahren bewährt und müssen sich nun im Kontext der spezifischen akademischen Beziehungen zwischen Ost und West den Herausforderungen der Transnationalen Bildungszusammenarbeit stellen:

- Umgang mit dem demographischen Wandel.
- Ausrichtung auf die zunehmende internationale Vernetzung und Berücksichtigung der internationalen und regionalen Strategien der beteiligten Partner.
- Erschließung des DGS-Potentials für Forschung und Doktorandenausbildung.

Dr. Randolph Oberschmidt

DAAD

Referatsleiter Moldau, Rumänien, Ukraine –
Länderübergreifende Programme Osteuropa

Die Deutschsprachigen Studienprogramme in Südost-, Ostmittel- und Osteuropa, im Südkaukasus und Zentralasien

Armenien

Belarus

Bulgarien

Georgien

Kirgisistan

Polen

Rumänien

Rusland

Slowakei

Tschechien

Ukraine

Ungarn



Agrarmanagement

Der Aufbau des DSG Agrarmanagement an der Armenischen Nationalen Agraruniversität begann im Januar 2011 mit der Schaffung der rechtlichen, personellen und inhaltlichen Voraussetzungen, so dass ab Wintersemester 2011 die ersten Studierenden eingeschrieben werden konnten.

Durch den DSG sollen vor allem

- a) die dringend benötigten Fachkräfte für die lokale Agrarwirtschaft bereitgestellt werden, insbesondere für die Zusammenarbeit mit deutschen und internationalen Firmen,
- b) Wissenschaftler zum Aufbau einer modernen Lehre und Agrarforschung in Armenien qualifiziert werden,
- c) die personelle Basis für den Aufbau einer modernen Agrarverwaltung und Agrarberatung geschaffen werden und
- d) den Studenten verbesserte Austauschmöglichkeiten auf internationaler Ebene eröffnet werden.

Der Studiengang bietet besonders herausragenden Studierenden die Möglichkeit, ihre Qualifikationen im Agrarbereich in deutscher Sprache zu verbessern. Jährlich können sich Studierende mit guten Deutschkenntnissen bewerben, um an einem praktischen und nachfolgend theoretischen Studiensemester an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf teilzunehmen. Für die besten Bewerber stehen Stipendien zur Verfügung, die alle Kosten abdecken. Zur Vorbereitung des Auslandsaufenthalts absolvieren die Studierenden Sprachkurse an der Heimathochschule.

Während des Aufenthalts in Deutschland studieren die Teilnehmer im Internationalen Masterstudiengang Agrarmanagement der HSWT nach dem gleichen Lehrplan wie an der Heimathochschule. Besonderheiten des Studiums an der HSWT sind ein praktisches Studiensemester auf landwirtschaftlichen Betrieben sowie ein mind. 4-wöchiges Praktikum in einem Unternehmen des Agribusiness. Der Masterstudiengang Agrarmanagement leistet so einen entscheidenden Beitrag für die Bereitstellung von qualifizierten Entscheidungsträgern für die Wirtschaft in Armenien.

„Der DSG ist ein wesentliches Element zur Stärkung und Erhaltung der deutschen Sprache an der Partnerhochschule!“

Prof. Dr. Ralf Schlauderer
(HSWT)

Internet: <http://anau.am/hy/2011-06-08-05-40-37/agrayayin-menjment-magistrosakan-kurs>

Gründungsjahr
2011

Abschluss
Master of Business Administration (MBA)

Studiengang
Agrarmanagement

Dauer
3 Semester

Anzahl Studierende
20 je Jahrgang

Sprache
Deutsch, Armenisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Johannes Holzner,
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Prof. Dr. Anahit Rostomyan,
Armenische Nationale Agraruniversität

Armenien





„Der deutschsprachige Studiengang Computermathematik an der BSU Minsk ist sehr hilfreich für die deutschen Firmen und Joint-ventures, um geeignete Computer-Fachleute mit fundamentaler Mathematik-Ausbildung in Belarus zu finden.“

Dr. Klaus Bayer
(Club der deutschen Wirtschaft, Minsk)

Computermathematik

Ausgangspunkt für die Einführung des Studienganges Computermathematik war die Überzeugung an der Belorussischen Staatsuniversität Minsk (1998) und an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (2001), dass Mathematiker in der Praxis unmittelbar auf Grundkenntnisse der Informatik angewiesen sind. Langjährige wissenschaftliche Kontakte führten auf der Basis eines Kooperationsvertrages zur Beantragung des Deutschsprachigen Studienganges Computermathematik. In einem TEMPUS-Projekt wurden die Bologna konformen Studiendokumente erarbeitet und evaluiert. Mittlerweile haben 220 Absolventen aufgrund ihrer guten Studienabschlüsse Arbeitsplätze mit einem hohen Anforderungsprofil in anspruchsvollen Arbeitsgebieten, insbesondere in deutsch-belarussischen und internationalen Firmen, gefunden. 10 Absolventen nahmen in Magdeburg ein Graduiertenstudium auf, drei von ihnen haben ihre Promotion bereits abgeschlossen. Die erreichten Resultate stimmen zuversichtlich, dass dieser Studiengang auch in Zukunft weitere geeignete Absolventen für die Praxis und die wissenschaftliche Arbeit hervorbringen wird. Aufgrund des hohen Prestiges dieses Studienganges konnten im Hochschuljahr 2013/2014 bereits 40 neue Studierende immatrikuliert werden.

E-Mail: kaibel@ovgu.de, girlich@ovgu.de, vgromak@gmail.com

Gründungsjahr
2005

Abschluss
Computermathematik (Diplom)

Studiengang
Computermathematik

Dauer
2 Jahre im 4. und 5. Studienjahr

Anzahl Studierende
50 je Jahrgang

Sprache
Deutsch, Russisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Volker Kaibel,
Universität Magdeburg
Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Girlich,
Universität Magdeburg
Prof. Dr. Valery Gromak,
Belorussische Staatliche Universität Minsk

Partner
EPAM Systems

Belarus





Chemische Verfahrenstechnik

Der Deutschsprachige Studiengang Chemische Verfahrenstechnik wurde 1991 von der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) zusammen mit der Universität für Chemische Technologie und Metallurgie in Sofia (UCTM) gegründet und bietet den bulgarischen Studierenden die Möglichkeit, in einem acht- bis zehensemestrigem Studium einen Doppelabschluss im Bachelor oder Master zu erlangen, der sowohl in Bulgarien als auch in Deutschland anerkannt wird.

An dem Studiengang beteiligen sich auch eine Reihe anderer deutscher Universitäten, vor allem die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Hannover. Mit diesen sowie mit einigen anderen Universitäten wurde ein breites Partnerschaftsnetz mit mehr als 20 deutschen Professoren und Tutoren geknüpft, sodass alle Studierenden einen Teil ihres Studiums in Deutschland durchführen können.

Während ihres Studiums erhalten die Studierenden einen detaillierten Einblick in die Verfahrens-, Bioverfahrens- und Umwelttechnik. Praxisnahe Exkursionen und Studienreisen zu hochmodernen großen und mittelständischen deutschen Industrieunternehmen ergänzen das Studium. Mit diesen Unternehmen hat sich eine dauerhafte Partnerschaft entwickelt, die einen wesentlichen Beitrag zur praxisnahen Ausbildung der Studierenden leistet.

Ein weiteres Gütesiegel des DSG stellt die Tatsache dar, dass einige der DSG-Absolventen zur Promotion nach Hamburg oder anderen Partneruniversitäten zurückkommen. Viele von ihnen nehmen anschließend eine Arbeit in Deutschland auf.

„Unsere Erfahrungen mit den Studierenden und Absolventen des Deutschsprachigen Studiengangs „Verfahrenstechnik“ an der Universität für Chemische Technologie und Metallurgie in Sofia sind durchgehend äußerst positiv.“

Dr.-Ing. Ernst-Ulrich Hartge
(Institut für Feststoffverfahrenstechnik und Partikeltechnologie, Technische Universität Hamburg-Harburg)

Gründungsjahr
1991

Abschluss
Bachelor und Master

Studiengänge
Chemische Verfahrenstechnik

Dauer
8 bis 10 Semester

Anzahl Studierende
Ca. 500

Sprache
Deutsch, Bulgarisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Dr. h.c. Frerich Keil,
TU Hamburg-Harburg
Dr. Helmut Thamer,
TU Tech GmbH

Partner
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Ruhr-Universität Bochum; Universität Hannover und einige andere Hochschulen; Aurubis; Bayer; Bioölwerk Magdeburg u.a.

Bulgarien





„Das anspruchsvolle und in Georgien hoch angesehene Studium zum deutschen Recht vermittelt nicht nur die für höhere Positionen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung notwendige Qualifikation, sondern leistet zugleich einen gewichtigen Beitrag beim Aufbau eines Rechtsstaates, der Entwicklung der Zivilgesellschaft und der Integration Georgiens in den europäischen Rechtsraum.“

Dr. Carmen Schmidt
(Universität zu Köln)

Studiengang zum deutschen Recht

Das 2007 auf Initiative des früheren Rektors der Staatlichen Universität Tiflis (TSU), Prof. Dr. Giorgi Khubua, und der Direktorin des Instituts für Ostrecht der Universität zu Köln (UzK), Prof. Dr. Angelika Nußberger, organisierte Studium zum deutschen Recht verfolgt das Ziel, georgischen Juristen die Grundkompetenz in den klassischen deutschen Rechtsgebieten zu vermitteln.

Die ersten Studierenden haben nach Klärung der organisatorischen Fragen und Festlegung des Curriculums ihr Studium im Herbst 2009 aufgenommen. Sie werden seither im Wege einer „flying faculty“ von Kölner Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern in Tiflis in den Kerngebieten des deutschen Rechts unterrichtet; ergänzende Veranstaltungen werden von Hochschullehrern der TSU mit Studienabschlüssen in Deutschland sowie vom deutschen Tutor an der TSU durchgeführt. Parallel zu den Vorlesungen fertigen die Studierenden innerhalb von zehn Monaten eine Masterarbeit an, deren Themen von den Kölner Betreuern vorgegeben werden, und weisen so ihre Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit nach.

Inzwischen haben vier Gruppen georgischer Juristen die erforderlichen Leistungsnachweise in Klausuren und Masterarbeit erbracht und den Studiengang zum deutschen Recht erfolgreich abgeschlossen. Von insgesamt 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 37 den akademischen Grad LL.M. der UzK erlangt. Mit der Abgabe der Masterarbeit im Oktober 2013 wird die fünfte Gruppe von elf teilnehmenden Studierenden ihr Masterstudium beenden.

Internet: <http://www.ostrecht.uni-koeln.de/1496.html>

Gründungsjahr
2007

Abschluss
Master of Laws (LL.M.) der Universität zu Köln

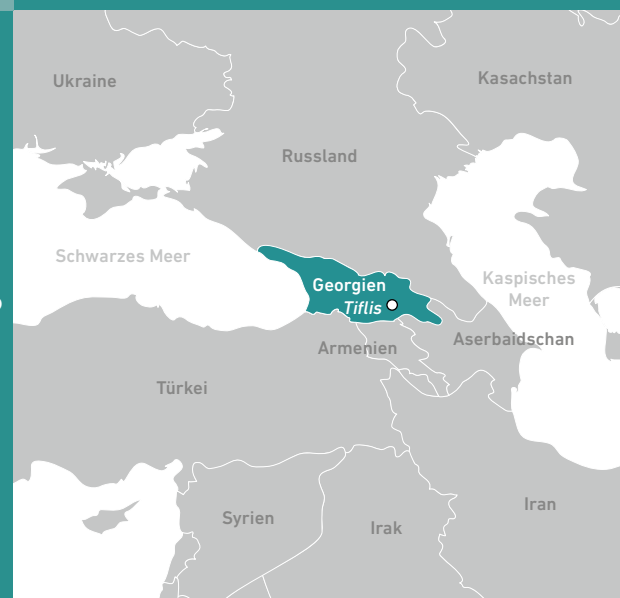
Dauer
2 Semester

Anzahl Studierende
Maximal 15 pro Studiengang

Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Christian von Coelln,
Universität zu Köln
Prof. Dr. Bernhard Kempen,
Universität zu Köln
Dr. Carmen Schmidt,
Universität zu Köln
Prof. Dr. Irakli Burduli,
Universität Tiflis
Tamar Berishvili LL.M.,
Universität Tiflis

Georgien





Elektrotechnik und Maschinenbau

2004 haben die Beuth Hochschule für Technik Berlin und die Kirgisische Staatliche Technische Universität (KSTU) Bischkek eine „Kirgisisch-Deutsche Technische Fakultät“ (KDTF) errichtet und bieten seitdem im Rahmen des DSG-Programms gemeinsam die beiden vierjährigen Bachelor-Studiengänge Maschinenbau und Elektrotechnik/Elektroenergetik in deutscher und russischer Sprache an. Seit ihrer Gründung hat sich die Fakultät durch Einrichtung eines konsekutiven Masterstudiums und zusätzlicher Bachelor-Studiengänge (Telematik und Logistik) beständig weiterentwickelt. 2013 wurde sie als Universitätsinstitut (DKTI) aufgewertet und bestätigt.

Eine Vielzahl von studienbegleitenden Maßnahmen wie z.B. Studierendenaustausch, Sommerschulen in Bischkek und Berlin, Lehr- und Weiterbildungsaufenthalte für Dozenten sorgt für eine Qualitätssicherung der deutschsprachigen, didaktischen und wissenschaftlichen Komponenten der Studiengänge. Dabei wird besonderer Wert auf die praxisbezogene Laborausbildung, Unternehmenszusammenarbeit (Praktika, Forschung) und die Qualifizierung von Nachwuchskräften für die Fakultät gelegt. Durch die Vernetzung mit anderen Hochschulen in Deutschland und Unternehmen können wichtige Synergieeffekte für Lehre und Forschung sowie für die berufliche Perspektive der Absolventen erzielt werden.

Partner:

In Deutschland Zusammenarbeit mit der FH Köln (DSG Telematik), GHS Kassel, TU Clausthal, TU Dortmund, TU Berlin, Thyssen Krupp Essen, SLV Hamburg

In Kirgisistan Zusammenarbeit mit z.B. Wärmekraftwerkszentrum TEZ, Stromversorger Sewerelektro, Kirgisisch-Automasch (Maschinenbau), Netzunternehmen Evrotehstroj GmbH, GIZ-Schweißtechnik Zentrum u.a.

Internet: http://www.kstu.kg/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=30&Itemid=9

„Die vom DAAD geförderten Deutschsprachigen Studiengänge haben eine große sprach-, kultur- und wirtschaftspolitische Bedeutung.“

Dr. Karlheinz Borchert
(Beuth Hochschule für Technik Berlin)

Gründungsjahr
2004

Abschluss
Bachelor of Science

Studiengang
Elektrotechnik/Energetik; Maschinenbau

Dauer
4 Studienjahre

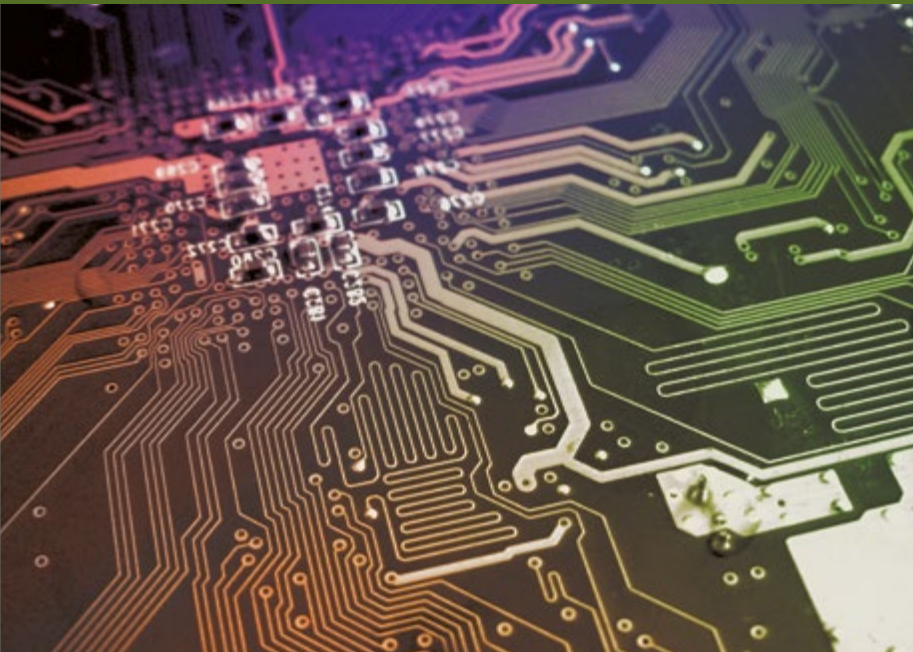
Anzahl Studierende
200 Studierende

Sprache
Deutsch, Russisch

Projektverantwortliche
Dr. Karlheinz Borchert,
Beuth Hochschule für Technik Berlin
Prof. Dr. Talant Ryspaew,
Kirgisische Staatliche Technische Universität Bischkek

Kirgisistan





Telematik

Die Kirgisisch Staatliche Technische Universität (KSTU) wurde 1954 in Bishkek gegründet. Heute ist sie mit 20.800 Studierenden und einem besonderen Schwerpunkt in der Ingenieursausbildung Kirgisistans größte und renommierteste Universität.

Der Studiengang Telematik wird bereits seit 2006 an der „Kirgisisch-Deutsch Technischen Fakultät“ neben den Studiengängen Maschinenbau, Elektrotechnik und Logistik gelehrt. Im Jahr 2013 wurde die Fakultät zu einem „Kirgisisch-Deutsch Technischen Institut“ hochgestuft.

Der DSG ist ein langfristiges Wissens- und Technologietransfer-Projekt zum Aufbau der deutschsprachigen Bachelor Studiengänge an der KSTU, in denen die Studierenden nach modernen europäischen Bildungsstandards gemäß dem Bologna-Prozess ausgebildet werden.

Die wesentlichen Ziele hierbei sind:

- Weiterentwicklung der Curricula und Studiengänge,
- Entwicklung von Lehrmaterialien und Unterrichtskonzepten,
- Maßnahmen der Qualitätssicherung,
- Dozentenaustausch, zur Förderung der Sprachkompetenz
- Fachliche + sprachliche Weiterbildung der kirgisischen Dozenten
- Gezielte Rekrutierung und Nachfragesteigerung von qualifizierten Studierenden
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit kirgisischen Unternehmen
- Akzeptanz des DSG und dessen Zielen verstärken.

Internet: <http://www.gecoc.de>, http://kstu.kg/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=80&Itemid=77

„Telematik ist eine der Schlüsseltechnologien für die Entwicklung Kirgisistans, denn sie ist Voraussetzung für Technologien vom Mobilfunk bis zur ressourcenschonenden Energieversorgung.“

Prof. Dr. Michael Bongards
(Fachhochschule Köln)

Gründungsjahr
2013

Abschluss
Bachelor

Studiengang
Computermathematik

Dauer
4 Studienjahre

Anzahl Studierende
ca. 60

Sprache
Deutsch, Russisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Michael Bongards,
Fachhochschule Köln
Dr. Venera Baichekirova,
Kirgisische Staatliche Technische Universität Bischkek

Kirgisistan





„Deutsches Recht
macht Schule!“

Prof. Dr. Udo Fink
(Universität Mainz)

Recht in Deutschland

Der Deutschsprachige Studiengang „Recht in Deutschland“ baut auf der seit 1998 bestehenden Schule des Deutschen Rechts an der Jagiellonen-Universität Krakau auf. Als Kooperation der Universitäten Heidelberg, Krakau und Mainz gegründet, setzt sich die Schule zum Ziel, polnischen Studierenden und Absolventen der Rechtswissenschaft Kenntnisse im deutschen Recht zu vermitteln und so den wissenschaftlichen Austausch zwischen beiden Ländern zu fördern und somit international ausgerichtete Juristen auszubilden. Der Studiengang besteht aus insgesamt vier Phasen, die jeweils ein Semester dauern:

- In der 1. Phase nehmen die Studierenden an einem Kurs der deutschen juristischen Fachsprache teil.
- In der 2. Phase besuchen die Studierenden Vorlesungen in deutschem Recht, die von Professoren der Universitäten Heidelberg und Mainz an der Jagiellonen-Universität Krakau angeboten werden. Das Programm umfasst insgesamt 12 Vorlesungen, die einen Überblick über die wesentlichen Gebiete des deutschen Rechts liefern und ihren Schwerpunkt auf das Zivilrecht legen. Der Stoff der Vorlesungen wird zusätzlich in Arbeitsgemeinschaften besprochen und in Klausuren, die nach dem deutschen System benotet werden, abgeprüft. Diese 2. Phase wird durch mündliche Abschlussprüfungen beendet.
- Diejenigen Studierenden, die den Rechtskurs bestehen, können in einer 3. Phase nach Abschluss des polnischen Jurastudiums ihr Studium im Rahmen der Schule des deutschen Rechts an den Universitäten Heidelberg oder Mainz fortsetzen. Dort besuchen sie Vorlesungen und wählen ein Thema für die Abschlussarbeit.
- In der 4. Phase fertigen die Studierenden ihre Magisterarbeit an und legen die Magisterprüfung ab. Am Ende der 4. Phase wird ihnen der Titel eines Magister oder einer Magistra Legum (LL.M.) verliehen.

Gründungsjahr
2010

Abschluss

Nach 1. Semester: Zertifikat über das Bestehen des Kurses „deutsche juristische Fachsprache“
Nach 2. Semester: Zeugnis über den Abschluss der Schule des Deutschen Rechts
Nach 4. Semester: LL.M.-Titel der Universitäten Heidelberg oder Mainz

Studiengang

Recht in Deutschland

Dauer

24 Monate

Anzahl Studierende

insgesamt 60

Sprache

Deutsch

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Udo Fink,
JGU Mainz
Prof. Dr. h.c. Peter-Christian Müller-Graff,
Universität Heidelberg
Prof. Dr. Kazimierz Lankosz,
Jagiellonen-Universität Krakau

Internet: <http://www.sddr.org>

Polen





Management der Deutsch-Polnischen Wirtschaftsaktivitäten

Die Kooperation zwischen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und der Warsaw School of Economics (SGH) geht bis in die 1990er Jahre zurück und mündete in der Etablierung des Deutsch-Polnischen Akademikerforums an der Warsaw School of Economics (SGH). Hieraus entwickelte sich zunächst ein Zusatzstudiengang an der SGH und darauf aufbauend ein wirtschaftswissenschaftliches Doppeldiplomprogramm zwischen den beiden Universitäten. Im Zuge der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge wurde an der SGH auf Bachelorebene die fachrichtungsübergreifende Spezialisierung „Management der Deutsch-Polnischen Wirtschaftsaktivitäten“ eingeführt, welche den Studierenden ermöglicht, in Warschau deutschsprachige Veranstaltungen zu besuchen, von denen etwa die Hälfte durch Dozierende der JGU angeboten werden. Des Weiteren wird besonders geeigneten Studierenden die Möglichkeit eröffnet, zur Vertiefung der sprachlichen und fachlichen Kompetenzen für ein Semester an der Universität Mainz zu studieren. Das Programm garantiert somit beste Aussichten auf dem polnischen als auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Da die Verbindung der Studierenden zur JGU auch während der weiteren beruflichen und akademischen Laufbahn erhalten bleiben soll, wurde unter anderem im Wintersemester 2012/13 ein erstes wirtschaftswissenschaftliches Doppelmasterprogramm zwischen der SGH und der JGU ins Leben gerufen. Darüber hinaus werden regelmäßig Forschungs- und Lehraufenthalte von Promotionsstudierenden an der jeweiligen Partneruniversität organisiert.

„Das Studium der deutsch-polnischen Wirtschaftsaktivitäten bereitet optimal auf eine Tätigkeit in international agierenden Organisationen und Unternehmen beider Länder vor und bietet seinen Absolventinnen und Absolventen somit exzellente Karrierechancen.“

Dipl.-Vw. Daniel Sauer
(Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Internet: <http://www.sgh.waw.pl/ogolnounczelniane/forum/sl/> • http://wiwi.uni-mainz.de/364_DEU_HTML.php

Gründungsjahr
1993

Abschluss
Bachelor mit Spezialisierung „Management der Deutsch-Polnischen Wirtschaftsaktivitäten“

Studiengang
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Dauer
6 Semester

Anzahl Studierende
127 (72 in der Einführungsphase und 55 in der Spezialisierung)

Sprache
Deutsch, Polnisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Daniel Schunk,
JGU Mainz
Prof. Dr. Józef Olszyński,
SGH Warschau

Partner
Internationales Studien- und Sprachenkolleg (ISSK) der JGU Mainz

Polen





Deutsches Recht für polnische Studierende – Fachspezifische Fremdsprachenausbildung für Juristen

Bei der Deutschen Rechtsschule in Łódź handelt es sich um einen Studiengang, den die Studierenden der Rechts- und Verwaltungswissenschaften – ohne zusätzliche Kosten tragen zu müssen – zu ihrem Studium des polnischen Rechts an der Universität Łódź absolvieren können. Einschreiben können sich Studierende in jedem Abschnitt ihres regulären Studiums, aber auch Doktoranden und (vereinzelt) Absolventen.

Mittlerweile wird zum sechsten Mal 20 bis 35 Studierende die Gelegenheit geboten, fundierte Kenntnisse in deutscher Sprache sowie des deutschen und europäischen Privat- und Wirtschaftsrechts zu erlangen. Darüber hinaus bekommen sie einen Einblick in das deutsche Öffentliche Recht.

Die Vermittlung der Ausbildungsinhalte des Projektes Deutsche Rechtsschule in Łódź ist an den Bedürfnissen des grenzüberschreitenden Rechtsverkehrs sowie der Europäisierung des Rechts und der Juristenausbildung orientiert. Insgesamt findet die Übermittlung der angestrebten Lerninhalte in 14 Intensivkursen (ein 20-stündiger Intensivkurs pro Vorlesungsmonat) statt, die im Rahmen eines zweijährigen Ausbildungsganges angeboten werden.

Nach Abschluss des Ausbildungsganges erhält jeder Teilnehmer, sofern er alle Veranstaltungen regelmäßig besucht und 70 % der Klausuren am Ende jeden Kurses bestanden hat, ein Zertifikat der Universität Łódź über die erfolgreiche Teilnahme an dem Programm im Rahmen einer im November stattfindenden feierlichen Zeremonie.

Daneben unterstützt das Projekt auch den generellen fachlichen Austausch zwischen den Rechtsinstituten der Universität Münster und Łódź. Zukünftig ist eine weitere Aufwertung der im Rahmen der Deutschen Rechtsschule in Łódź erreichten Leistungen angestrebt, indem diese im Masterstudiengang „Deutsches Recht“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Berücksichtigung finden sollen.

„Sprache schafft Grenzen und Sprache schafft es, diese Grenzen zu überwinden. Grenzenlosigkeit durch DSG.“

Prof. Dr. Dr. h. c. Reiner Schulze
(Universität Münster)

Internet: <http://wpia.uni.lodz.pl/studia/szkoly-prawa-obcego/spn/szkola-prawa-niemieckiego>

Gründungsjahr
1999

Abschluss
Zertifikat der Universität Łódź mit der Möglichkeit der Anrechnung im Rahmen des Master „Deutsches Recht“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Studiengang
Deutsches Recht

Dauer
2 Jahre

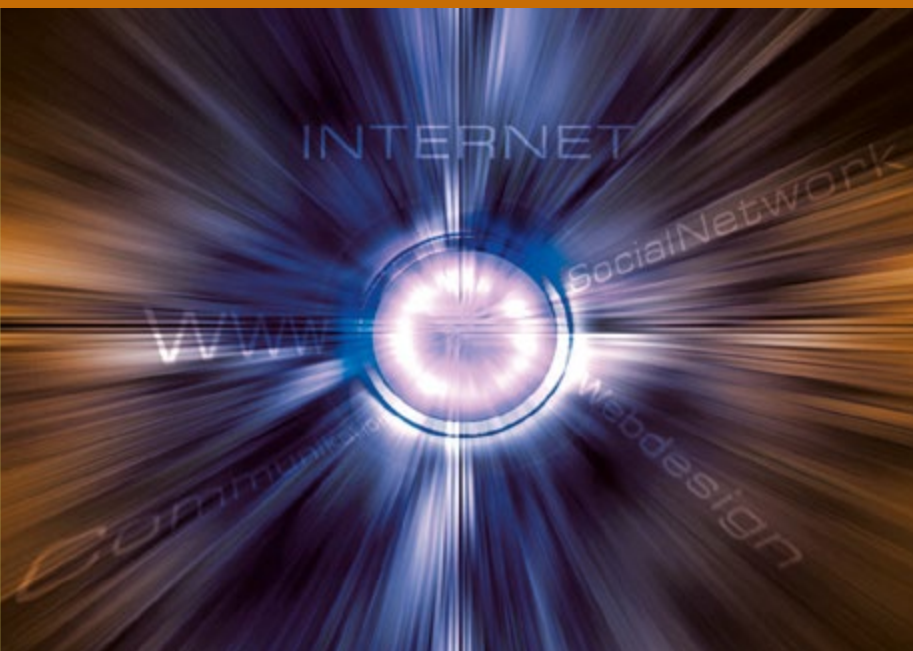
Anzahl Studierende
Ca. 120 Absolventen

Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Dr. h.c. Reiner Schulze,
Universität Münster
Prof. Dr. Frauke Wedemann,
Universität Münster
Prof. Dr. Agnieszka Liszewska,
Universität Łódź
Prof. Dr. Anna Pikulska-Radomska,
Universität Łódź

Polen





Informatik/Mobile und Internet-technologien im E-Business

Seit Anfang 2013 werden die Arbeiten zur Vorbereitung, zum Aufbau und der Einrichtung eines deutschsprachigen Studienganges (DSG) im Master Informatik an der Universität „Transilvania“ Braşov in Rumänien gefördert und vorangetrieben.

Der Start des Studiengangs ist für das Wintersemester 2013/2014 geplant. Dieser Studiengang orientiert sich zu einem großen Teil an dem bestehenden Masterstudiengang Informatik der TU Ilmenau, der formale Rahmen für einen Doppelabschluss wird bis dahin ausgearbeitet sein.

Studierende aus Braşov wie auch aus Ilmenau werden im DSG nach dem ersten Semester an ihrer Heimatuniversität zwölf Monate im jeweiligen Ausland studieren, davon sechs Monate im Rahmen von Lehrveranstaltungen und weitere sechs Monate im Rahmen eines Praktikums. Mit dem Abschluss des DSG im europäischen Rahmen erarbeiten sich die Studierenden die besten Berufsaussichten.

„Eine exzellente Ausbildung bietet zusammen mit der Auslandserfahrung dieses Doppelabschlussprogramms die Basis für einen sehr erfolgreichen Berufseinstieg.“

Jun.-Prof. Dr.-Ing. Detlef Streitferdt
(Kordinator TU Ilmenau)

Gründungsjahr
2013

Abschluss
Master of Science

Studiengang
Informatik / Mobile und Internettechnologien im E-Business

Dauer
4 Semester

Anzahl Studierende
Aktuell im Aufbau, geplant 25

Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Jun.-Prof. Dr.-Ing. Detlef Streitferdt,
Technische Universität Ilmenau
Assoc. Prof. Dr. Livia Sangeorzan,
Universität Transilvania Braşov

Internet: <https://www.tu-ilmenau.de/international/studierende/doppelabschluesse/rumaenien/informatik/>

Rumänien





Europastudien

Seit dem Wintersemester 2009/10 bietet der Studiengang European Studies seinen Studierenden die Möglichkeit, einen Doppelabschluss mit der 1776 von Kaiserin Maria Theresia gegründeten, multilingualen Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca (UBB) in Rumänien zu absolvieren. Das Studium wird dabei anteilig an der Partneruniversität durchgeführt. Die Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität (OvGU) belegen während ihres Studiums an der BBU vier Semesterwochenstunden Fachunterricht auf Rumänisch. Im Rahmen des Austauschprogramms werden in der Regel mindestens zwei aufeinander folgende Fachsemester (ein Studienjahr) an der UBB studiert, im Masterstudiengang zumindest ein Fachsemester. Die an der Gastuniversität und der Heimatuniversität belegten Module werden auf Grundlage des Doppelabschlussvertrages gegenseitig anerkannt. Die Abschlussarbeit wird durch jeweils einen Gutachter von der Heimat- bzw. Gastuniversität betreut und begutachtet.

*„...Klausenburg und Magdeburg,
das funktioniert zusammen!“*

Prof. Dr. Wolfgang Rensch
(OvGU Magdeburg)

Gründungsjahr
2009/2010

Abschlüsse | Studiengänge

1. Bachelor of Arts in European Studies bzw. Licențiat în Relații Internaționale și Studii Europene (Internationale Beziehungen und Europastudien)
2. Master of Arts in European Studies bzw. Diploma de Master Studii Politice Europene Comparate: Germania și Europa de Est (Vergleichende politische Europastudien: Deutschland und Osteuropa)

Studiengang

Internationale Beziehungen und Europastudien

Dauer

6 Semester für Bachelor bzw. 4 Semester für Master

Anzahl Studierende

Bachelor 40; Master 15

Sprache

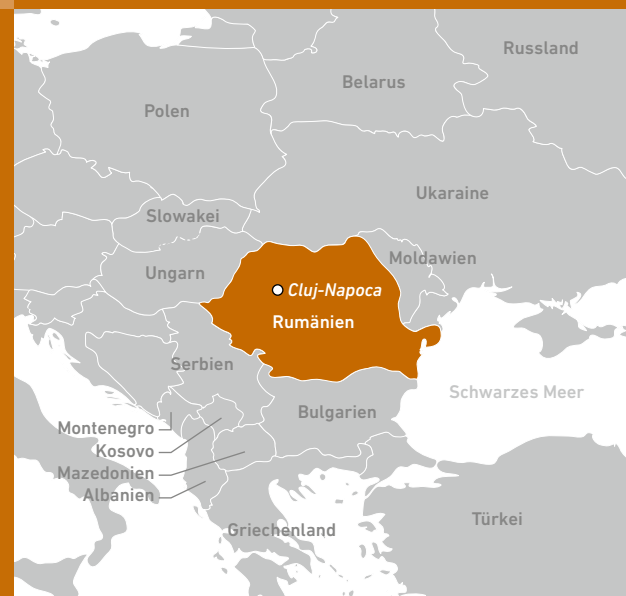
Deutsch, Englisch, Rumänisch

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Wolfgang Rensch,
Universität Magdeburg
Conf. Univ. Dr. Edit Szegedi,
Universität Cluj-Napoca

Internet: www.eurostud.ovgu.de

Rumänien





Bauingenieurwesen

Im Jahr 1991 wurde der Studiengang für Bauingenieurwesen in deutscher Sprache an der Technischen Universität Timi oara gegründet. Der Studiengang hat sich seit dieser Zeit kontinuierlich weiterentwickelt und ist mittlerweile so strukturiert, dass er gemeinsam mit der Technischen Universität München als Doppeldiplomstudiengang angeboten wird.

Der Studiengang wurde vor dem Hintergrund eingerichtet, dass angesichts des Zusammenwachsens Europas immer mehr Jugendliche eine Ausbildung in einer internationalen Umgangssprache bevorzugen. Mit der Wahl des deutschsprachigen Ingenieurstudiengangs wird den Studierenden ermoglicht, ihre in der Schule erworbenen Deutschkenntnisse mit einem ingenieurwissenschaftlichen Studium zu verbinden, das ihren fachlichen Neigungen entspricht.

Die Lehrveranstaltungen setzen sich aus Vorlesungen, Übungen und Seminaren zusammen. In den ersten vier Semestern werden die Grundfächer studiert: Mathematik, Physik, technische Mechanik, darstellende Geometrie, Zeichnen, Baustoffkunde, Vermessungskunde, computerorientierte Methoden, Hydraulik. Es folgen die Pflichtvertiefungsf cher. Diese stellen keine Spezialisierung dar, sondern vermitteln exemplarisch wissenschaftliche Arbeitsmethoden. Hierzu zählen Baustatik, Festigkeitslehre, Bauinformatik, Massivbau, Stahlbau, Holzbau, Verbundbau, Grundbau usw.

Austausch und Kooperationsprojekte: Die Abteilung für Bauingenieurwesen in deutscher Sprache arbeitet eng mit der TU München zusammen. 1994 wurde ein erstes Abkommen unterzeichnet. Mittlerweile bieten beide Universitäten den Studiengang als Doppeldiplom an. 2011 wurde ein ähnlicher Kooperationsvertrag mit der HTWG Konstanz geschlossen. Auch zur Bauindustrie gibt es gute Beziehungen: 2013 wurde ein Vertrag mit der Deutschen Bahn unterzeichnet.

Potenzielle Arbeitsfelder: Sowohl in Rumänien ansässige Unternehmen als auch Firmen aus dem deutschsprachigen Raum bieten den Absolventen Arbeitsmoglichkeiten an. Die Absolventen sind in der Regel als Bauingenieure in diesen Firmen beschäftigt.

„Der Studiengang wurde vor dem Hintergrund eingerichtet, dass angesichts des Zusammenwachsens Europas immer mehr Jugendliche eine Ausbildung in einer internationalen Umgangssprache bevorzugen“

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wunderlich
(TU München)

Gründungsjahr
1991

Abschluss

Bachelor of Science (B.Sc.) (Die Einführung eines aufbauenden Masterstudiums ist in Planung.)

Studiengang

Bauingenieurwesen

Dauer

4 Jahre

Anzahl Studierende

Insgesamt 114

Sprache

Deutsch, Rumänisch

Projektverantwortliche

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wunderlich,
TU München
Prof. Dr. Radu B ncil ,
UP Timi oara

Internet: www.icg.ct.upt.ro

Rumänien





Betriebswirtschaft, Wirtschaft und internationale Wirtschaftsbeziehungen

Internationales Management

Ziel ist die Heranbildung von Führungspersonal und Fachexperten für national und international agierende Unternehmen. Erreicht wird dies durch eine fundierte, an neueren und künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen und beruflichen Anforderungen orientierte wissenschaftliche Ausbildung. Dafür werden in den Studiengängen gezielt fachliche und überfachliche Schwerpunkte gesetzt. Die ausgezeichneten Arbeitsmarktchancen der Absolventen zeigen, dass die Profilbildung des DSG stimmt. Das heben die dem DSG verbundenen Unternehmen stets hervor, und auch die Karrierewege der DSG-Alumni bestätigen dies. Rund 30 Prozent der Alumni arbeiten für Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

„Studiengangmanagement und Ausbildungsleistungen der DSG haben an der UBB, in der Region Siebenbürgen und auch landesweit den Status eines Vorzeige- und Modellprojekts.“

Prof. Dr. Heidemarie Seel
(HFWU Nürtingen-Geislingen)

Gründungsjahr
2002

Abschlüsse | Studiengänge

1. Bachelorstudium Betriebswirtschaft
2. Bachelorstudium Wirtschaft und internationale Wirtschaftsbeziehungen
3. Masterstudium Internationales Management

Dauer

6 Semester für Bachelor bzw. 4 Semester für Master

Anzahl Studierende

Aktuell 450; insgesamt (seit Gründung) 1.550

Sprache

Deutsch

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Heidemarie Seel,
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
Dr. Mihaela Drăgan,
Universität Cluj-Napoca

Partner

Bombardier, ebs Romania; e-on; Genpact; LKW Walter; Lupp
Projekt Transilvania; Rehau; MHP; msg; Office Depot; SAP

Internet: www.econ.ubbcluj.ro/Linia_Germana • www.econ.ubbcluj.ro/n2.php?id_c=662id_m=3

Rumänien





Technologie des Maschinenbaus

Innovative Produktionsprozesse und Technologiemanagement

Der Deutschsprachige Studiengang an der TU Cluj-Napoca soll den Absolventen verbesserte Berufschancen eröffnen und gleichzeitig für einen sehr gut qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs sorgen, der die wissenschaftlichen Kontakte zwischen der TU Cluj-Napoca und der Universität Stuttgart, sowie ggfs. auch weitere Hochschulpartnerschaften mit anderen deutschen Hochschulen, in der Zukunft vertiefen kann. Das Engagement der Universität Stuttgart an der TU Cluj-Napoca reicht bis 1991 zurück. 1993 wurde zunächst ein deutschsprachiger Aufbaustudiengang eingerichtet. Seit Oktober 1996 besteht ein nach Studienplänen der Universität Stuttgart neu ausgerichteter Studiengang, der im zweiten Studienabschnitt einen rumänischen und einen deutschsprachigen Teil anbietet. Dieser wurde zum Wintersemester 2006/07 auf ein Bachelor- bzw. Masterprogramm umgestellt, das von der unabhängigen rumänischen Akkreditierungsagentur ARACIS akkreditiert ist. Derzeit wird ein Doppelmasterprogramm zwischen der Universität Stuttgart und der TU Cluj-Napoca vorbereitet.

„Am Anfang stand die große Zukunftsvision „gemeinsames Haus Europa“. Heute können wir sagen, dass wir etwas sehr Konkretes dazu beigetragen haben: ein Studiengang, der fachlich exzellent qualifizierte, multikulturell kompetente Absolventen hervorbringt.“

Prof. Dr.-Ing. Prof. h. c. mult. Dr. h. c. mult.
Uwe Heisel
(Universität Stuttgart)

Internet: <http://www.tcm.utcluj.ro/de/tcm-germania/informatii-studenti/>

Gründungsjahr
1993

Abschlüsse | Studiengänge
1. Bachelor of Science (B.Sc) Technologie des Maschinenbaus

2. Master of Science (M.Sc.) Innovative Produktionsprozesse und Technologiemanagement

Dauer
8 Semester für Bachelor bzw. 4 Semester für Master

Anzahl Studierende
Bachelor insgesamt 108; Master insgesamt 48

Sprache
Deutsch, Rumänisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr.-Ing. Prof. h. c. mult. Dr. h. c. mult. Uwe Heisel, Universität Stuttgart
Dr.-Ing. Johannes Rothmund, Universität Stuttgart
Prof. Dr.- Ing. Marcel S. Popa, TU Cluj-Napoca

Partner
Gühring oHG; bielomatik Leuze GmbH+Co KG; Bosch GmbH; Mahle; Daimler; Star Transmission; MAN; Siemens; Eckerle; Deutsches Patentamt; Thyssen Krupp; Continental; Ruck Ventilatoren

Rumänien





German Studies Russia (GSR)

Seit 2005 können am Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen (MGIMO) Studierende Deutschland aus verschiedenen Perspektiven entdecken: Zu diesem Zeitpunkt ging mit „Politikwissenschaft in deutscher Sprache“ das Vorgängerprogramm von „German Studies Russia“ (GSR – seit 2007) an den Start. Über 90 Studierende haben seitdem Deutschland aus den Blickwinkeln Politik, Wirtschaft, Recht und Medien analysiert und bei einer deutschen oder deutschsprachigen Firma oder Einrichtung ein Praktikum absolviert. Die besten Absolventinnen und Absolventen können dank eines DAAD-Stipendiums im Anschluss sogar ein Semester an der FU Berlin verbringen. Die Ziele, Regionalexpertise zu vermitteln und sowohl den persönlichen als auch den akademischen Austausch zu fördern, werden die Projektpartner – MGIMO und FU Berlin – im kommenden Studienjahr für den 10. Jahrgang gemeinsam weiterverfolgen.

„German Studies Russia bietet eine exzellente Möglichkeit, Deutschland von Russland aus zu entdecken – und ist somit ein idealer Baustein für eine internationale Karriere.“

Prof. Dr. Klaus Segbers
(Freie Universität Berlin)

Gründungsjahr
2005

Abschluss
Zertifikat über 30 ECTS

Studiengang
German Studies Russia (GSR)

Dauer
1 Jahr

Anzahl Studierende
Ca. 15 pro Jahr

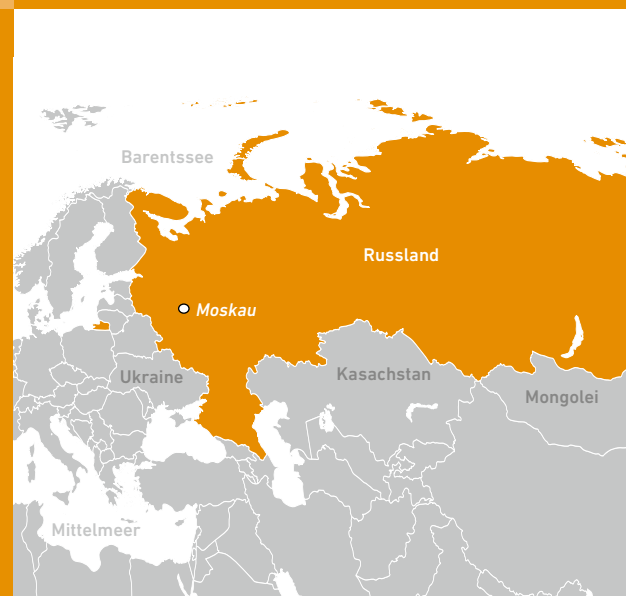
Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Dr. Julia Gerlach, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Klaus Segbers, Freie Universität Berlin
Prof. Alexei D. Voskressenski, MGIMO
Prof. Dr. Ksenia Borishpolets, MGIMO

Partner
Deutsche Botschaft Moskau; Deutsch-Russische Handelskammer; Friedrich-Ebert-Stiftung; Friedrich-Naumann-Stiftung; Konrad-Adenauer-Stiftung; Heinrich-Böll-Stiftung; Russische Akademie der Wissenschaften

Internet: <http://www.german-studies-russia.org/>

Russland





Umweltmonitoring und -management

Seit den 1990er Jahren gibt es eine Zusammenarbeit auf wissenschaftlicher Ebene zwischen der geographischen Fakultät in Barnaul und dem Lehrbereich Geoökologie der Universität Halle-Wittenberg (MLU). Hauptziel der seit 2007 laufenden Zusammenarbeit in der universitären Lehre ist die Durchführung eines sich über vier Semester erstreckenden Aufbaustudiengangs „Umweltmonitoring und -management“. Dieser Studiengang dient auch der Unterstützung der Staatlichen Universität des Altaigebiets in Barnaul bei der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen.

Die fundierte Ausbildung in der Fachrichtung Geoökologie soll die Studierenden mit der deutschen Fachliteratur vertraut machen und sie befähigen, die entsprechenden Themen sprachlich korrekt sowohl auf Deutsch als auch auf Russisch zu diskutieren. Der Sprachkurs sowie ein Deutschlandaufenthalt der besten Studierenden an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vertiefen die Fachkenntnisse und erweitern das landeskundliche Wissen über Deutschland.

In Zusammenarbeit mit weiteren sibirischen Universitäten und dem DSG ist die Entwicklung eines deutsch-russischen Masterstudienganges vorgesehen.

Internet: <http://www.forschung-sachsen-anhalt.de/index.php?option=projekttanzeige&anzeigen=1&pid=16789&lang=0>

„Nur eine regional intakte Umwelt kann globalen Umweltkatastrophen vorbeugen.“

Dr. Michael Zierdt
(Universität Halle-Wittenberg)

Gründungsjahr
2007

Studiengang | Abschluss
Aufbaustudiengang, von deutscher Seite: Learning Agreement, Zeugnis; von russischer Seite: Zertifikat

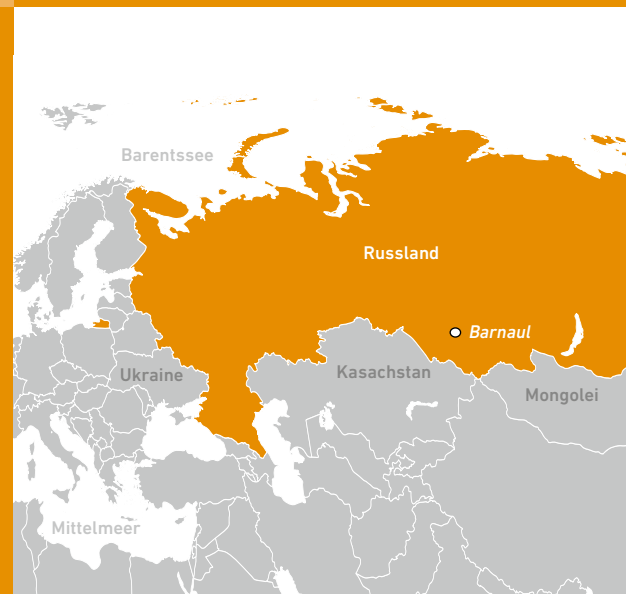
Dauer
4 Semester

Anzahl Studierende
Insgesamt 98

Sprache
Deutsch, Russisch

Projektverantwortliche
Dr. Michael Zierdt,
Universität Halle-Wittenberg
Dorothee Kley,
Universität Halle-Wittenberg
Dr. Nikolai Bykov,
Universität Barnaul

Russland





Deutsches und internationales Wirtschaftsrecht

Der seit dem Jahr 2001 in St. Petersburg angebotene Studiengang soll diplomierten russischen Juristinnen und Juristen vertiefte Kenntnisse des deutschen und internationalen Wirtschaftsrechts vermitteln. Er fördert damit systematisch die Wahrnehmung des deutschen und internationalen Rechts sowie der deutschen Sprache bei einer für den deutsch-russischen Rechtsdialog und für die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen besonders wichtigen Zielgruppe. Bei erfolgreicher Teilnahme an dem Programm und einem Vertiefungsstudium an der Universität Hamburg wird seit 2010 der akademische Abschluss eines Magister Legum (LL.M. Hamburg) verliehen. Die beteiligten Einrichtungen sind konkret bestrebt, einen Doppelmaster anzubieten, der von der St. Petersburger und der Hamburger Fakultät verliehen wird.

„Dialog ist die Grundlage für Verständnis und Verständigung. Der Studiengang ‚Deutsches und internationales Wirtschaftsrecht‘ bietet eine hervorragende Grundlage für den Dialog zwischen den Spezialisten beider Partnerländer.“

Prof. Dr. Dr. h.c. Marian Paschke
(Universität Hamburg)

Gründungsjahr
2001

Studiengang | Abschluss
Zertifikatsstudiengang
LL.M.-Studiengang für die
4-6 leistungsstärksten Studierenden

Studiengang
Deutsches und internationales
Wirtschaftsrecht

Dauer
6 Monate (Zertifikatsstudiengang),
12 Monate LL.M.-Studiengang)

Anzahl Studierende
Insgesamt 25

Sprache
Deutsch

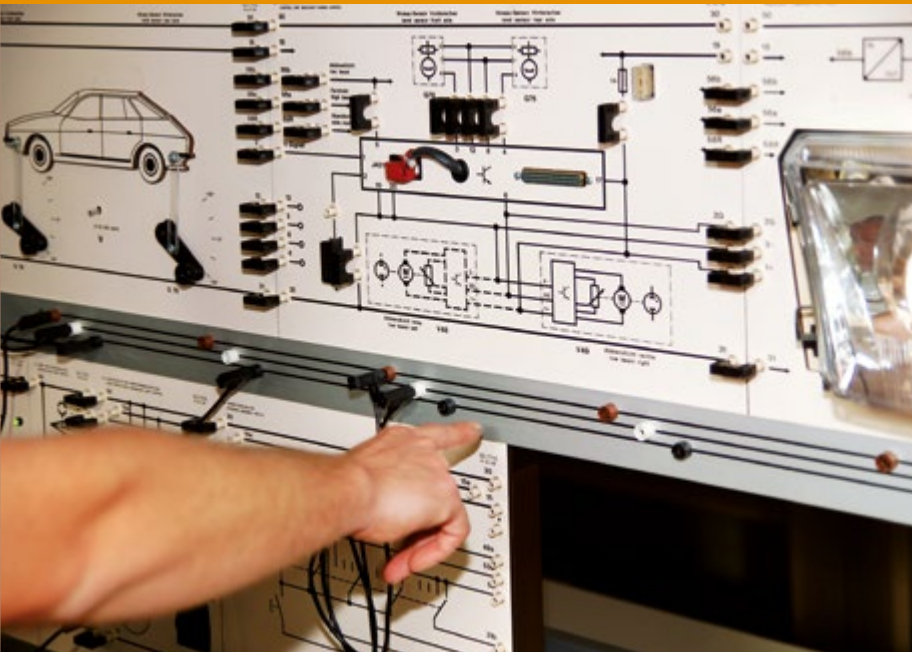
Projektverantwortliche
Prof. Dr. Dr. h.c. Marian Paschke,
Universität Hamburg
Prof. Dr. Vladimir Lukjanov,
Universität St. Petersburg

Partner
Handelskammer Hamburg

Internet: www.jura.uni-hamburg.de/st-petersburg/

Russland





Ingenieurinformatik; Elektrotechnik und Informationstechnik; Mechatronik; Maschinenbau; Technische Physik

Die bereits 1953 begonnene Zusammenarbeit mit dem Moskauer Energetischen Institut wurde durch die TU Ilmenau in den 90er Jahren wieder aufgenommen und mit neuen, zeitgemäßen Zielen weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit wurde intensiviert und mündete in das Projekt „Deutschsprachige Informatikausbildung am MEI und der TU Ilmenau“. Mit dem Ende der 90er Jahre und Beginn der Förderung durch den DAAD ab dem Jahr 2002 gingen daraus 2007 die „German Engineering Faculty MEI – TU Ilmenau“ sowie der DSG hervor.

Ziel des DSG ist die Masterausbildung im Rahmen der Lehre durch Doppelabschlüsse in Verbindung mit ingenieurwissenschaftlicher Forschung. Neben der universitären Zusammenarbeit spielt auch die Kooperation mit der Industrie eine herausragende Rolle. Im Rahmen des DSG immatrikulieren sich russische Studierende an der German Engineering Faculty am MEI, wodurch sie im Bachelorstudium eine studienbegleitende Sprachausbildung (B2-Niveau), in den ersten 2 Semestern des Masterstudiums eine studienbegleitende Fachsprachausbildung (Lehrveranstaltungen in Deutsch) sowie E-Learning Angebote der TU Ilmenau sur place erhalten. Danach erfolgt eine Auswahl der besten Studierenden, die für ein Jahr an der TU Ilmenau ein Teilstudium absolvieren, ein Praktikum absolvieren sowie eine Masterarbeit anfertigen und verteidigen. Danach kehren die Studierenden ans MEI zurück, wo sie nach Erlangen des Masters des MEI auf Grundlage der Masterprüfungsordnung der TU Ilmenau im Zuge der Anerkennung von Leistungen, die sie am MEI erworben haben, zusätzlich den Master der TU Ilmenau erhalten.

Perspektivisch sollen weitere vergleichbare DSG an anderen renommierten Universitäten in Russland etabliert werden. Dazu wurde beispielsweise ein Vertrag mit der Staatlichen Elektrotechnischen Universität Sankt Petersburg geschlossen.

„Ein international exzellenter Ruf zeichnet den deutschsprachigen Studiengang aus. Das Studium ist in der Spitzengruppe angesiedelt. Im Rahmen des Masterprogramms der Deutschen Ingenieur fakultät MEI-TU Ilmenau erlangen die russischen Studierenden mit ihrem Doppelabschluss hervorragende Voraussetzungen für eine internationale berufliche Karriere.“

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Fritz
(Projektkoordinator TU Ilmenau)

Internet: <http://tu-ilmenau.de/mei> • <http://german.mpei.ru>

Gründungsjahr
2002

Abschluss
Master

Studiengang
Ingenieurinformatik; Elektrotechnik und Informationstechnik; Mechatronik; Maschinenbau; Technische Physik

Dauer
2 Jahre

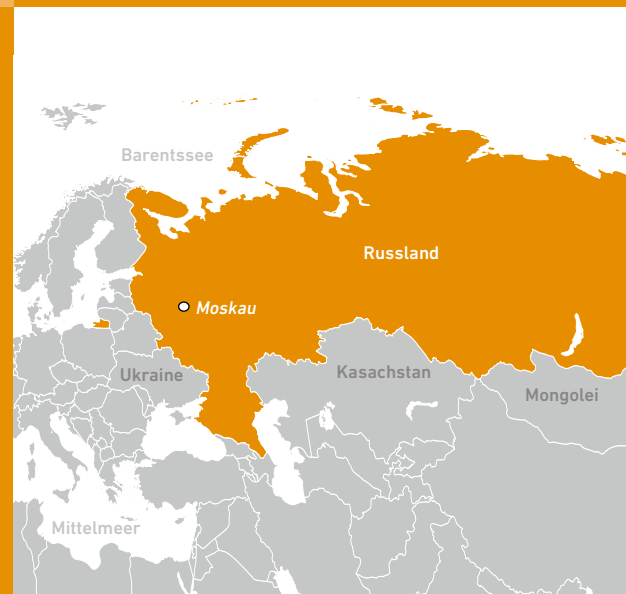
Anzahl Studierende
Ca. 50 pro Jahrgang, jedoch 3 aufeinanderfolgende Jahrgänge zur Vorbereitung im DSG eingeschrieben, d.h. Summe ca. 150

Sprache
Deutsch, Russisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. W. Fengler,
TU Ilmenau
Prof. Dr. I. N. Zhelbakov,
MEI Moskau

Partner
IMMS GmbH Ilmenau, 4fo AG Ilmenau, SIOS GmbH Ilmenau, isle GmbH Ilmenau, TU Ilmenau Service GmbH, Land Thüringen

Russland





Deutsches Recht

Der DSG bietet russischen Jurastudierenden die Möglichkeit, sowohl ihre Kenntnisse der deutschen Sprache zu vertiefen als auch Grundkenntnisse des deutschen Rechts zu erwerben. Sie sollen so auf Studien- oder Forschungsaufenthalte in Deutschland, aber auch auf juristische berufliche Tätigkeiten in Deutschland oder mit Bezug zu Deutschland vorbereitet werden.

Den Absolventen des DSG bieten sich vielfältige Möglichkeiten, ihr Studium des deutschen Rechts an der Universität Passau fortzusetzen. Sie können im Rahmen eines einjährigen Studienaufenthalts in Passau die „Urkunde über Grundkenntnisse des deutschen Rechts“ erwerben. Nach dem Abschluss des russischen Jurastudiums kann ferner ein einjähriges Masterstudium (LL.M.) oder der reguläre Staatsexamensstudiengang „Rechtswissenschaft“ an der Universität Passau aufgenommen werden. Ferner kann sich an den LL.M.-Abschluss oder das Staatsexamen eine juristische Promotion anschließen. Ebenso kommen kurze Forschungsaufenthalte an der Universität Passau in Betracht, um Recherchen für eine russische Abschluss- oder Doktorarbeit zu betreiben. Um die Kenntnisse des deutschen Rechts zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzufrischen oder zu vertiefen, können DSG-Alumni an sog. Expertenseminaren teilnehmen. Alle aufgezeigten Möglichkeiten der akademischen Ausbildung und Weiterqualifikation werden von den DSG-Alumni in großer Zahl wahrgenommen.

Der nächste Schritt ist die Einrichtung eines gemeinsamen Doppelmasterstudienganges. Die Aufnahme der Erprobungsphase ist für das Studienjahr 2013/14 geplant.

Beteiligte sibirische Hochschulen:

- Sibirische Föderale Universität (Krasnojarsk)
- Staatsuniversität Altaj (Barnaul)
- Staatsuniversität Irkutsk
- Bajkaler Staatsuniversität für Wirtschaft und Recht (Irkutsk)
- Staatsuniversität Kemerowo
- Staatliche Universität Omsk
- Nationale Staatliche Forschungsuniversität Tomsk

„Unsere Partnerschaft mit Krasnojarsk wird in den nächsten Monaten und Jahren in neue Dimensionen vorstoßen – etwa durch die Wahl Krasnojarsks als strategischer Partner Passaus.“

Prof. Dr. Hans-Georg Dederer
(Universität Passau)

Gründungsjahr
2001/02

Abschluss
Zweijährige juristische Zusatzqualifikation im deutschen Recht, die ein integraler Bestandteil des regulären Studiums an der Rechtsvergleichenden Abteilung des Juristischen Instituts der Sibirischen Föderalen Universität ist. (DSG-Zeugnis)

Studiengang
Deutsches Recht

Dauer
2 Jahre

Anzahl Studierende
200 Absolventen; 28 Studierende

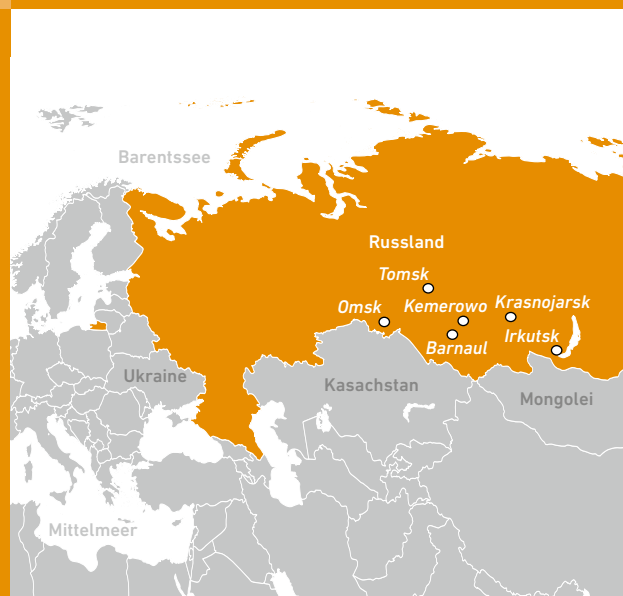
Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Hans-Georg Dederer, Universität Passau
Dr. Ljudmila Majorova, Sibirische Föderale Universität

Partner
Rödt & Partner (Nürnberg); bnt Rechtsanwälte (Nürnberg); AlumniClub der Universität Passau, Eck & Partner Rechtsanwälte (Passau); Bayerisches Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST)

Internet: <http://dsg.sfu-kras.ru/>

Russland





„Der Deutschsprachige Studiengang (DSG) „Deutsches Recht“ an der Staatlichen Moskauer „M. W. Lomonosow“-Universität bildet nicht nur junge Juristen für den deutsch-russischen Rechtsverkehr aus, sondern leistet auch einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag in der vergleichenden Rechtswissenschaft in beiden Ländern.“

Prof. Dr. Gerrit Manssen
(Universität Regensburg)

Deutsches Recht

Seit zehn Jahren besteht der Deutschsprachige Studiengang zum deutschen Recht an der größten russischen Universität, der Moskauer Staatlichen „M. W. Lomonosow“-Universität (MGU). Sie wurde auf der Basis der langjährigen Zusammenarbeit zwischen den Juristischen Fakultäten der Universität Regensburg und der MGU ins Leben gerufen. Im Rahmen des Studiengangs wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich studienbegleitend mit den Grundlagen des deutschen Rechtssystems vertraut zu machen. Es werden ihnen in Form der Vorlesungen und Blockveranstaltungen die Grundzüge des Straf-, Verfassungs- und Verwaltungsrechts sowie die Rechtsmethodenlehre vermittelt. Das Programm des Studiengangs umfasst Sprachkurse zur deutschen Rechtsprache und einen Sommerkurs an der Universität Regensburg. Die besten Absolventen des Studiengangs können an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg einen Master (LL.M.) innerhalb von zwei Semestern statt der ansonsten vorgesehenen vier Semester erwerben.

Der Studiengang pflegt eine enge Beziehung zu den in Moskau ansässigen deutschen und internationalen Anwaltskanzleien. Für die Studierenden wird jedes Jahr eine Praktikumsbörse organisiert, bei der sie mit Juristen aus deutschsprachigen Ländern in Kontakt kommen.

Der Studiengang dient ferner als Plattform für gemeinsame Forschungsprojekte, an denen Doktoranden und Professoren beider Universitäten beteiligt sind. Ab 2014 soll auf der Basis des Studiengangs ein Doppelmasterstudium eingeführt werden.

Gründungsjahr
2003

Abschluss
Zertifikat

Studiengang
Deutsches Recht

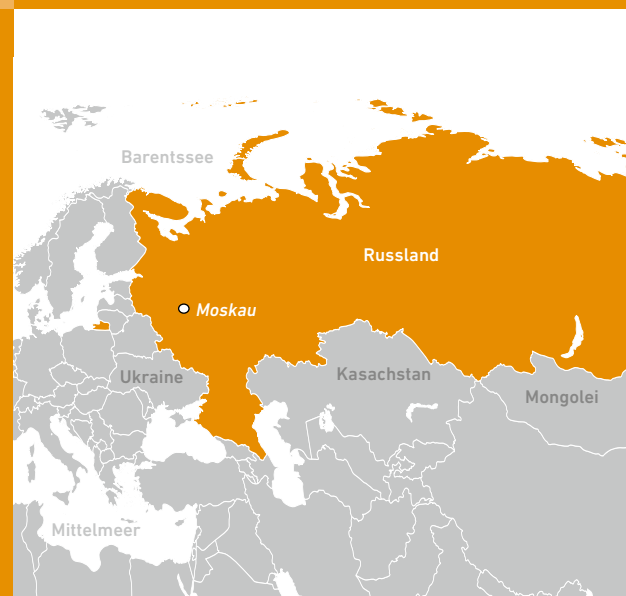
Dauer
4 Semester

Anzahl Studierende
im DSG: 45

Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Gerrit Manssen,
Universität Regensburg
Prof. Dr. Alexander Golichenkov,
MGU Moskau

Russland





Wirtschaftswissenschaften

Der deutschsprachige Studiengang (Zertifikatsstudiengang) wurde 1998 an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava gegründet. Studierenden wird hier die Möglichkeit gegeben, neben ihrem Studium an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava eine Zusatzqualifikation zu erhalten, indem sie Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Wirtschaftsinformatik in deutscher Sprache hören.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des Deutschsprachigen Studiengangs wurde der binationale Masterstudiengang „Internationales Finanzmanagement“ im Jahr 2002 in Bratislava gegründet. Die Studierenden dieses binationalen Studiengangs absolvieren die ersten beiden Semester an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava und die folgenden beiden Semester an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Rahmen eines Pflichtpraktikums werden den Studierenden zudem Einblicke in die Berufspraxis gewährt. Das Studium im Studiengang „Internationales Finanzmanagement“ qualifiziert für führende und beratende Tätigkeiten in Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungswesen und Controlling, sowohl in Industrie- und Handelsunternehmen als auch im Finanz- und Versicherungssektor.

Internet: <http://nemeckokofonne.euba.sk/de/allgemeine-informationen/> • <http://erw.wiwi.uni-halle.de/masterstudiengang/>

„Diese länderübergreifende Zusammenarbeit von Universitäten, die sich auch in einem gemeinsamen Hochschulabschluss niederschlägt, sucht bislang ihres Gleichen.“

Prof. Dr. Dr. h.c. Ralf Michael Ebeling
(Universität Halle-Wittenberg)

Gründungsjahr

Masterstudiengang: gegründet und gefördert seit 2002;
Zertifikatsstudiengang: gegründet und gefördert seit 1998

Studiengang | Abschluss

Internationales Finanzmanagement/Master of Science (M.Sc.)

Deutschsprachiger Studiengang/Zertifikat

Dauer

Internationales Finanzmanagement: 4 Semester

Deutschsprachiger Studiengang: variabel

Anzahl Studierende

Masterstudiengang: ca. 25 Studierende pro Studienjahr;
Zertifikatsstudiengang: unbegrenzt

Sprache

Deutsch

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Dr. h.c. Ralf Michael Ebeling,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prof. Dr. Michal Fendek,
Wirtschaftsuniversität in Bratislava

Partner

ifu Halle sowie diverse Unternehmen in Bratislava und Halle

Slowakei





Deutsche und Österreichische Studien

Der in Prag seit 1994 bestehende interdisziplinäre Studiengang „Deutsche und Österreichische Studien“ unterstreicht die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU Düsseldorf) und der Karls-Universität Prag. Der dortige Lehrstuhl betreibt gezielt Lehre und Forschung zu Zeitgeschichte, Politik, Recht, Kultur und Wirtschaft Deutschlands (und Österreichs) unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen dieser Länder zu Tschechien. Die Studierenden absolvieren ein zweijähriges Studium, dessen Abschluss häufig der Beginn einer vielversprechenden beruflichen Karriere ist. Während des Studiums findet ein Großteil des Seminarangebotes in deutscher Sprache statt, so dass die fachliche wie auch die sprachliche Ausbildung der Studierenden auf hohem Niveau gewährleistet ist.

Mit Hilfe der Förderung durch den DAAD bieten in jedem Semester deutsche Dozenten in Prag mehrere Blockseminare an und erweitern so das deutschsprachige Lehrangebot. Studierende wie auch Dozenten des DSG in Prag erhalten darüber hinaus durch einen Düsseldorfer Tutor Unterstützung.

Ebenso wird tschechischen Dozenten sowie Studierenden und Doktoranden, die an einer Abschlussarbeit bzw. einer Dissertation mit thematischem Deutschlandbezug arbeiten, mit einem Stipendium ein Forschungs- bzw. Studienaufenthalt an der HHU Düsseldorf ermöglicht.

Auch die Entstehung des zusätzlichen Bachelorstudiengangs „Deutsch-Tschechische Studien“ (6 Semester) konnte durch die vielfältige Unterstützung des DAAD realisiert werden.

„Der Magisterstudiengang Deutsche und Österreichische Studien stellt durch seinen multidisziplinären Zugang einen in Tschechien einzigartigen Ort dar, wo nicht nur Lehre, sondern auch hochqualifizierte Forschung zu Deutschland (und Österreich) und den vielfältigen Verflechtungen beider Länder mit den Böhmischem Ländern und Ostmitteleuropa stattfindet.“

PhDr. Ota Konrád PhD.
(Universität Prag)

Gründungsjahr
1994

Studiengang | Abschluss
Deutsche und Österreichische Studien (M.A.)

Dauer
4 Semester

Anzahl Studierende
31

Sprache
Deutsch, Tschechisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Beate Fieseler,
Universität Düsseldorf
PhDr. Ota Konrad PhD,
Universität Prag

Partner
EPAM Systems

Internet: <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/geschichte/lehrtuehle/v-geschichte-und-kulturen-osteuropas/> • <http://knrs.fsv.cuni.cz>

Tschechien





Agrarmanagement

Seit 2002 bieten die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und die Nationale Agraruniversität Sumy (SNAU) in Kooperation den Masterstudiengang Agrarmanagement (MBA) in deutscher Sprache an der SNAU an. Der Studiengang bietet besonders herausragenden Studierenden die Möglichkeit, ein ukrainisch-deutsches Doppeldiplom zu erlangen. Jedes Jahr können sich Interessenten mit guten Deutschkenntnissen bewerben, um an einem praktischen und nachfolgend theoretischen Studiensemester an der HSWT teilzunehmen. Für die besten Bewerber stehen Stipendien zur Verfügung, die alle Kosten abdecken. Zur Vorbereitung des Auslandsaufenthalts absolvieren die Studierenden Sprachkurse an der Heimathochschule.

Während des Aufenthalts in Deutschland studieren die Teilnehmer im Internationalen Masterstudiengang Agrarmanagement der HSWT nach dem gleichen Lehrplan wie an der Heimathochschule. Besonderheiten des Studiums an der HSWT sind ein praktisches Studiensemester auf landwirtschaftlichen Betrieben sowie ein mindestens vierwöchiges Praktikum in einem Unternehmen des Agribusiness. Der Masterstudiengang Agrarmanagement leistet so einen entscheidenden Beitrag für die Bereitstellung von qualifizierten Entscheidungsträgern für die ukrainische Agrarwirtschaft.

Internet: http://www.sau.sumy.ua/index.php?option=com_content&view=article&id=69&Itemid=101&lang=uk

„Der DSG ermöglicht uns noch effizienter und zielstrebig zusammen zu arbeiten, als dies sonst möglich wäre!“

Prof. Dr. Ralf Schlauderer
(Hochschule Weihenstephan-Triesdorf)

Gründungsjahr
2002

Abschluss
Master of Business Administration (MBA)

Studiengang
Agrarmanagement

Dauer
3 Semester

Anzahl Studierende
20 je Jahrgang

Sprache
Deutsch, Ukrainisch, Russisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Ralf Schlauderer,
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
Dr. Larysa Kalachevska,
Nationale Agraruniversität Sumy

Ukraine





Deutschsprachiger Studiengang Internationale Wirtschaft, Inter- nationale Wirtschaftsbeziehungen

Die gemeinsame integrierte Ausbildung zum Bachelor und Master an der Nationalen Wirtschaftsuniversität Ternopil (TNEU) und der Technischen Universität Dresden wird seit 2003 durch den DAAD gefördert. Seit dem Sommersemester 2008 absolvieren ausgewählte ukrainische Studierende ein einsemestriges Teilstudium in Dresden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, nach dem Bachelorabschluss in Ternopil am Masterprogramm in Dresden teilzunehmen, wenn sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Erfolgreich teilnehmende Studierende erwerben einen Doppelabschluss.

Das deutschsprachige Lehrangebot der Ternopiler Dozenten wird von Fachdozenten und Tutoren der TU Dresden ergänzt. Die Lehrinhalte werden eng miteinander abgestimmt.

Im Laufe der Tätigkeit des DSG wurde die Ukrainisch-Deutsche Fakultät zu einem Ausbildungszentrum in Deutsch und Wirtschaftsdeutsch in Ternopil und der Region. Die Fakultät ist zugleich das Zentrum für den TestDaF in Ternopil.

Der DSG ist das wichtigste internationale Projekt der TNEU und wird deshalb nachhaltig von der Universitätsleitung unterstützt und ist bei den Studierenden der Region nachgefragt. So gelingt es, nicht nur hochqualifizierte Fachkräfte für Tätigkeiten in der Ukraine und Deutschland auszubilden, sondern auch die deutsche Sprache zu fördern und interkulturelle Toleranz und demokratische Werte zu vermitteln.

„Ausgezeichnete Fach- und Sprachkenntnisse sowie europäische Werteorientierung zeichnen die Studierenden und Absolventen des DSG an der Nationalen Wirtschaftsuniversität Ternopil aus“

Maxym Rossocha
(Generaldirektor der „Lichtner-Beton Ternopil“ GmbH)

Gründungsjahr
2003

Abschluss
Bachelor

Studiengang
Internationale Wirtschaft,
Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Dauer
4 Jahre

Anzahl Studierende
143

Sprache
Deutsch, Ukrainisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Alexander Kemnitz,
Technische Universität Dresden
Dr. Yuriy Hayda,
Nationale Wirtschaftsuniversität Ternopil

Internet: <http://unef.tneu.edu.ua/de/>

Ukraine





Politikwissenschaft in der Spezialisierung „Deutschland- und Europastudien“

Das Masterprogramm „Deutschland- und Europastudien“ wurde gemeinsam von der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Nationalen Universität „Kiewer Mohyla-Akademie“ (NaUKMA) entwickelt und vermittelt die wissenschaftlichen Voraussetzungen zur Analyse der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Ordnung in Deutschland und der EU sowie deren internationale Beziehungen.

Das Programm ist als zweijähriger Aufbaustudiengang konzipiert. Die Lehre erfolgt im ersten Studienjahr an der NaUKMA und zu mindestens 50 % auf Deutsch. Im zweiten Studienjahr absolvieren die Studierenden ein Auslandssemester in Jena, nach welchem sie neben dem Mastertitel in Politikwissenschaft der NaUKMA auch einen Jenaer Masterabschluss in Politikwissenschaft (MPol) erwerben können. Zur Vorbereitung finden in Kiew Deutschkurse sowie Fach- und Methodenkurse statt. Das Programm kann ohne Auslandsaufenthalt auch mit dem einfachen Mastertitel der NaUKMA und einem Zertifikat der Uni Jena abgeschlossen werden. Die Absolventen sind in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, internationalen und transnationalen Organisationen sowie multinationalen Unternehmen tätig.

„Das Masterprogramm leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der deutsch-ukrainischen Beziehungen und zur europäischen Integration der Ukraine, indem es zukünftigen Entscheidungsträgern das Verständnis für die Funktionsweise von deutscher und europäischer Politik, Wirtschaft und Recht bereitstellt.“

Prof. Dr. Rafael Biermann
(Universität Jena)

Gründungsjahr
2006

Abschluss | Studiengänge
Master in Politikwissenschaft der Kiewer Mohyla-Akademie in der Spezialisierung „Deutschland- und Europastudien“ (2 Jahre) und zusätzlich der Master of Politics der FSU Jena (1 Jahr)

Dauer
2 Jahre

Anzahl Studierende
10-11 je Jahrgang

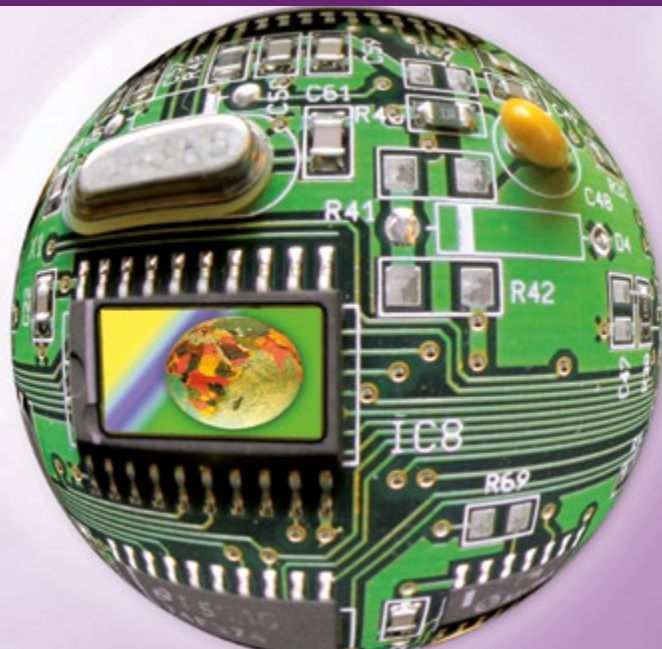
Sprache
Deutsch, teilweise auch Englisch und Ukrainisch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Rafael Biermann,
Universität Jena
Dr. Oleksandr Demianchuk,
Nationale Universität „Kiewer Mohyla Akademie“

Internet: <http://www.des.uni-jena.de>

Ukraine





Deutschsprachige Studiengänge der Elektrotechnik und des Maschinenbaus

Die Deutschsprachigen Studiengänge an den ukrainischen Partneruniversitäten der Otto-von-Guericke-Universität sind eine bewährte Form einer langjährigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der studentischen Ausbildung und der Forschung, die an speziell gegründeten Fakultäten umgesetzt werden. Sie eröffnet ukrainischen Studierenden die Möglichkeit eines doppelten Abschlusses und einer nachfolgenden wissenschaftlichen Qualifikation im Rahmen von Promotionsvorhaben.

An der NTU Kiew erfolgt die Ausbildung an der Gemeinsamen Ukrainisch-Deutschen Technischen Fakultät für Maschinenbau (GUDF) in verschiedenen Studiengängen des Maschinenbaus im Rahmen der Bachelor- und Masterausbildung. Auf ukrainischer Seite sind mehrere Fakultäten des Maschinenbaus und auf deutscher Seite die Fakultät für Maschinenbau beteiligt. Unter Mitwirkung von deutschen Hochschullehrern werden wesentliche Fächer der Bachelorausbildung in deutscher Sprache nach deutschen Lehrmaterialien unterrichtet. Die Absolventen des DSG werden bei entsprechenden fachlichen Leistungen in den Masterstudiengang der GUDF übernommen und beenden das Studium mit einem deutschen und einem ukrainischen Abschluss.

Die Deutschen Technischen Fakultäten an der NTU Donezk und der NTU Charkiw konzentrieren sich auf die Masterausbildung. Die Studierenden durchlaufen nach einer fundierten studienbegleitenden Sprachausbildung wahlweise im Sommer- oder Wintersemester in Magdeburg ein einsemestriges integriertes Studium in den Masterstudiengängen der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Am Ende dieses Semesters legen sie alle Fachprüfungen laut dem Regelstudienplan ab. Die jeweils im anderen Land erbrachten Prüfungsleistungen werden wechselseitig anerkannt. Die leistungsstärksten Studierenden haben danach die Möglichkeit, ihre Masterabschlussarbeit in Magdeburg anzufertigen und bekommen nach erfolgreichem Abschluss ein deutsches und ukrainisches Zeugnis.

Beteiligte ukrainische Hochschulen:
 Nationale Technische Universität der Ukraine „Kiewer Polytechnisches Institut“ (NTU Kiew);
 Nationale Technische Universität Donezk (NTU Donezk);
 Nationale Technische Universität „Charkiw Polytechnisches Institut“ (NTU Charkiw)

„Ein abgestimmtes bi-nationales Ausbildungsprogramm mit doppeltem Abschluss und eine frühzeitige Einbindung der Studierenden in wissenschaftliche Projektarbeiten sind optimale Voraussetzungen für eine nachfolgende wissenschaftliche oder berufliche Karriere der DSG-Absolventen.“

Prof. Dr.-Ing. Frank Palis
 (Universität Magdeburg)

Gründungsjahr
 1993

Universität | Studiengang | Abschluss
 NTU Kiew, Maschinenbau, Bachelor und Master
 NTU Donezk, NTU Charkiw, Elektrotechnik, Master

Dauer
 10+3 Semester

Anzahl Studierende
 176

Sprache
 Deutsch und Ukrainisch bzw. Russisch

Projektverantwortliche
 Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan,
 Universität Magdeburg
 Prof. Dr.-Ing. Frank Palis,
 Universität Magdeburg
 Prof. Dr.-Ing. Limara Dübner,
 Universität Magdeburg
 Prof. Dr. Oleksandr Khokhordin,
 TU Donezk
 Doz. Sergij Tkachenko,
 TU Donezk

Internet: <http://www.dupro.ovgu.de/>

Ukraine





„Der DSG ist ein sehr erfolgreiches Programm mit großer Ausstrahlungskraft in Ungarn“

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Heun
(Universität Göttingen)

Deutsche Rechtsschule Budapest

Die Deutsche Rechtsschule Budapest hat sich aus einer längerfristigen Kooperation zwischen der Göttinger Juristischen Fakultät und der Juristischen Fakultät der „Eötvös Loránd“-Universität Budapest entwickelt, die bis in das Jahr 1995 zurückreicht und ursprünglich von den Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Tempus-Programms gefördert wurde. Formal beruht sie auf einem Kooperationsvertrag, der im Juli 2006 geschlossen wurde und der die wesentlichen Elemente ausdrücklich festlegt.

Die Konzeption der Deutschen Rechtsschule beruht auf der Idee, besonders qualifizierten ungarischen Studierenden eine Einführung in das deutsche Wirtschaftsrecht einschließlich seiner europäischen Bezüge zu vermitteln, wobei der durch die Vorlesungen vermittelte Überblick sich nicht auf das engere Wirtschaftsrecht beschränkt, sondern umfassend angelegt ist und auf einer gleichen Gewichtung von öffentlichem Recht und Zivilrecht basiert. Die Auswahl der Studierenden wird von der ELTE organisiert und vorgenommen. Die Klausuren werden auf Deutsch geschrieben.

Die erfolgreiche Absolvierung der Vorlesungen und der Klausuren führt zu einem eigenen, von der Göttinger Fakultät ausgestellten Leistungsnachweis. Wer darüber hinaus die Begleitkollegs besucht und eine Hausarbeit in Budapest erfolgreich abschließt, erwirbt damit die Berechtigung, an der Göttinger Fakultät das Masterstudium für ausländische Studierende unter Anerkennung eines Semesters bereits nach einem weiteren Semester mit dem LL.M. abschließen zu können.

Zurzeit nehmen etwa 20 Studierende an der Deutschen Rechtsschule in Budapest teil und schließen diese auch ganz überwiegend erfolgreich ab. Die besten fünf bis zehn Studierenden schließen dann noch das – nur noch einsemestrige – Masterstudium in Göttingen an, das wiederum Voraussetzung für den Erwerb eines Doktorgrades an der Juristischen Fakultät der Universität Göttingen ist.

Gründungsjahr
2006

Abschluss
LL.M. möglich

Studiengang
Deutsche Rechtsschule Budapest

Dauer
2 Semester

Anzahl Studierende
Durchschnittlich 20 pro Jahrgang

Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Heun,
Universität Göttingen

Ungarn





Deutschsprachiger Studiengang in Betriebswirtschaftslehre

1993 wurde der Deutschsprachige Studiengang (DSG) in Betriebswirtschaftslehre an der „Corvinus“-Universität in Budapest gegründet. Der DSG bietet den Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen eines regulären ungarischen BWL-Bachelorstudiengangs – aber auch zusätzlich – eine einer deutschen akademischen Ausbildung entsprechende betriebswirtschaftliche Qualifikation in deutscher Sprache zu erwerben. Der Studienplan umfasst zehn Fächer aus der Betriebswirtschaftslehre, die vor dem Hintergrund der Internationalisierung der Wirtschaft im marktwirtschaftlichen Kontext von grundlegender Bedeutung sind. Die Qualifikation des DSG grenzt sich vom ungarischen Bachelorstudium dahingehend ab, dass die Veranstaltungen auf Deutsch gehalten und ausgewählte Lehrinhalte vertieft bzw. ergänzt werden. Zudem existiert seit 2010 ein Doppel-Master-Programm für Studierende beider Universitäten. Die besten ungarischen Studierenden erhalten Stipendien für Studienaufenthalte in Passau. Im Rahmen einer Exkursion von Budapest nach Passau gewinnen die ungarischen Studierenden einen Einblick in Unternehmen und Institutionen des deutschen Wirtschaftslebens. Das DSG-Zertifikat soll das Interesse der ungarischen Studierenden und Unternehmen an der deutschen Sprache fördern sowie die Arbeitsmarktchancen der Absolventen verbessern.

„Ich kann es jedem empfehlen am DSG teilzunehmen. Es ist nicht nur deswegen wichtig, weil man Wirtschaft auf einem hohen Niveau lernen kann, und dabei auch die Deutschkenntnisse verbessern kann, aber man kann auch vieles über die deutsche Kultur und Deutschland lernen, internationale Freundschaften knüpfen und in eine tolle DSG-Gemeinschaft in Budapest eintreten.“

Zoltán Monostori
Magyar Nemzeti Bank (Zentralbank, Ungarn)

Gründungsjahr
1993

Abschluss | Studiengang
Bachelor
DSG-Zertifikat

Doppel-Master:
Passau: Master of Science in Business Administration
Budapest: Master of Science in Marketing;
Master of Business Administration

Dauer
6 Semester (Bachelor)
4 Semester (Doppel-Master)

Anzahl Studierende
150

Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. Niklas Wagner, Universität Passau
Prof. Dr. Judit Simon, Corvinus Universität Budapest

Partner
Budapester Gesprächskreis Wissenschaft und Praxis;
Deutsche Botschaft Budapest; Deutsch-Ungarische
Handelskammer

Internet: <http://dsg.uni-corvinus.hu>

Ungarn





„Das deutsche Recht zeigt sich bei seiner Vermittlung durch die Deutsche Rechtsschule an der Universität Szeged als dogmatisch reif, modern und richtungsweisend. Seine Rezeption ist ein Gewinn für die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs.“

Dr. iur. Dr. h. c. (mult.) Wilfried Schlüter
(em. o. Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; Richter am Oberlandesgericht a.D.)

Deutsches Recht: Die Deutsche Rechtsschule mit Ausbildung zum Fachübersetzer

Die Juristischen Fakultäten der Universität Szeged und der Universität Potsdam pflegen seit 1997 eine enge Kooperation. Gemeinsam haben sie über 14 Jahre den Studiengang „Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht“ in Szeged angeboten. Aufgrund der guten Erfahrungen wurde die Ausbildung weiterentwickelt und 2012 der neue Deutschsprachige Studiengang „Deutsches Recht: Die Deutsche Rechtsschule mit Ausbildung zum Fachübersetzer“ an der Juristischen Fakultät der Universität Szeged eingeführt.

Der viersemestrige Studiengang kombiniert die Ausbildung in den grundlegenden deutschen Rechtsgebieten Zivilrecht, Strafrecht und Öffentliches Recht mit dem Erwerb des Fachübersetzerdiploms. Der mehrwöchige studienvorbereitende Deutschkurs an der Universität Potsdam ist eine wichtige Säule, um ein einheitlich hohes Sprachniveau sicherzustellen. Kernstücke der fachwissenschaftlichen Ausbildung bilden die Blockvorlesungen der deutschen Dozenten von der Universität Potsdam. Nach dem erfolgreichen Abschluss haben die Absolventen die Möglichkeit, an der Universität Potsdam ein verkürztes LL.M.-Studium zu absolvieren. Darüber hinaus kann der Abschluss des Studiengangs als Zwischenprüfung der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam anerkannt werden, so dass darauf aufbauend das deutsche juristische Studium bis zur Erlangung der Ersten Juristischen Staatsprüfung fortgesetzt werden kann.

Die Kombination aus fachwissenschaftlicher Qualifizierung im deutschen Recht und der sprachlichen Ausbildung mit Fachübersetzerdiplom ist besonders attraktiv für bilaterale Kanzleien, Unternehmen, staatliche sowie EU-Administrationen.

Internet: <http://www.jura.uni-potsdam.de/international/szeged/>

Gründungsjahr
2012

Abschluss
Diplom Fachübersetzer mit der Möglichkeit eines verkürzten LL.M.-Studiiums bzw. Anerkennung des Abschlusses als Zwischenprüfung in Potsdam

Dauer
4 Semester

Anzahl Studierende
Zurzeit 22

Sprache
Deutsch

Projektverantwortliche
Prof. Dr. iur. Dr. h. c. (SZTE) Detlev W. Belling,
Universität Potsdam
Prof. Dr. Attila Badó,
Universität Szeged

Ungarn



GEFÖRDERT DURCH



Auswärtiges Amt